Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General=Anzeiger

umtliches Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Ballau.

nen togilch mittags mit Ausnahme ber Soun- n. Feieringe.

perlag, Schriftleitung u. Sauptgefcaftsftelle: Ritolasftr. 11. gernfpr.: Rr. 5915, 5916, 5917.

beder Abenment der Wiesdabener Remesten Rachrichten (Ausgabe A) in mit 800 Mart gegen Tad durch Unfall, jeder Abannent der Miesdadener Nemesten Nachrichten, der auch die humorikiliche Wocken beilage "Kochrunnengeilber" (Ausgabe B) dezieht, insgefamt mit 1900 Mart auf den Todese und Gang-fappalldidistall infolge Unfall det der Kürnderger Ledensverschie, Banf versicher. Sei verkeitrateten Abannenten der "Kochrunnengeilter" gilt dies unter den gleichen Weblingungen auch für die Ehefrau.



Angeigenpreise: Die einspaltige Stadtbeg, Wiesbaden Deutschland gelle ober deren Raum.
Ikt. 0.30

Siliale I Mauritiusftr. 12, gernfpr. Ur. 2054; Giliale II Bismardring 29, gernfpr. Ur. 2055.

Wenn Mann und Frau verunglisten, tommen je 1000 Mart, insgesamt also 2000 Mart zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Stürnberger Lebensverficherungs Bant anzweigen, der Verslehte het fich innerhald 26 Stunden nach dem Unfall in arzistige Wehandlung zu begeben. Todessfälle milijen solvet, späteltens aber innerhald 26 Stunden nach dem Ehritig zur Anmeldung gebrockt werden. Abet bie Boraussehungen der Werscherung geden die Versicherungsbedinzungen Ausschlaßt.

Nummer 173

Donnerstag, ben 27. Juli 1916

31. Jahrgang

Reutraler Widerstand gegen England.

Erbitterte Proteste aus Solland. - Much bie Gebuld Schwebens hat ein Enbe. - Gine amerikanische Dote.

Die verlette ichwedische Rentralität.

Tiefe Entrifftung gegen Rugland.

Stodholm, 27. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Stodholms Dagblad" veröffentlicht einen Leitartifel, ber die Tatjache behandelt, daß Rugland die sier Proteste ber ichmedifden Regierung noch immer nicht Beantwortet bat und die deutiden Dampfer "Liffabon" und "Borms" noch immer nicht berausgegeben worden find. Das Blatt ichreibt:

"Ran tann ruhig fagen, daß man in Schweden mit machfender Gorge die Gleichgultigfeit gegen unfer flares Recht und unfere mit einer ftrengen Reutraltiatspolitit übereinftimmenden Forderungen feftftellt. Wenn man in Betersburg ober in ruffischen Informations-lielien hier in Stockbolm glaubt, daß die schwedische Bollsmeinung, die fich mit seltener Einmutigkeit gegen Vollsmeinung, die sich mit seltener Einmutigfeit gegen die rustischen Uebergriffe erhob, nur flüchtiger Wind war, irrt man sich gewaltig. Es in wahr, daß der Schwebe leicht vergist, aber es gibt Fälle, wo er das nicht so leicht tut und sich erst zufrieden gibt, wenn ihm vollstemmene Genuginung geleistet wird. Jest sieden wir vor einem solchen Falle. De niich land s raiche Genuginung für die Kaperung des Dampfers "Abam" bat bier einen guten Eindruck gemacht, aber augleich da-au beigetragen, bas Erstaunen und ben Unwillen aber die ruffische Politif des hinhaltens au erboben. Die tiefe und echte Entruftung bes gangen ichmeblichen Bolfes über bie Berlebung unferer Reutralität verweht nicht in dem Binde von ein paar Com-meriagen. Es unterliegt feinem Zweifel, daß bas ich mebiide Bolt gang einig binter ben Forberun-gen ber Regierung fteht und mit machienbem Staunen bas ruiftiche Schweigen beobachtet."

Die Spannung wird immer größer.

Burid, 27. Jult. (Gig. Tel. Benf. Bin.) Die "Büricher Boft" melbet aus Stodholm: Die Spannung in Someden wird immer größer. Man fragt fich, ob die Entente-Politif etwa die Portugalifierung ober Bentfelierung bes ftartften Staates Stanbinapfens beabfichtigt.

Die Rudfichtlofigfeit ber ruffiichen Rriegeichiffe in ben letten Tagen wird in Berbindung gebracht damit, daß die Befestigungen auf den Alandbinfeln nunmehr vollendet find. Bon ichwedifden Baterlandsfreunden wird die Frage aufgeworfen, ob die Entente etwa gefonnen fet, gleich ber Lonboner Deflaration auch die Bereinbarungen fiber bie Unverleglichfeit bes neutralen Seeterritoriums außer Rraft Bu feben. Die drohende Gefahr vereinige alle Schweden. ohne Rudficht ihrer Barteigugehörigfeit.

Bolland im Ronflift mit England.

Berlin, 27. 3nli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der "Lof.-Ang." melbet aus bem haag: Das Blatt "bet Boll" melbet, bag aus allen hollanbifden Bafen Berings. bampfer ausgefahren find. Der Ronflift mit England foll in ber idariften gorm gum Austrag gebracht und abgewartet werden, ob die Engländer tatfächlich bie Dampfer beichlagnahmen.

Breifeftimmen gegen Die britifche Billkiir.

Das "Milgemeen Sandelsblad" ipricht bie Erwartung aus, daß die englische Regierung bald einsehen werde, daß fie eine volltommen ungerechtfertigte Rriege Jandlung gegen die niederländischen Fischerfabigeige begangen habe und bah fie nach Bezahlung einer
entsprechenden Schadenvergutung die Fischersahrzeuge wieder freilassen merde. Wenn die Mahregeln der englischen Regierung aben bie handliche Sie auf guberften pierung gegen bie hollandifche Gilderflotte bis aur außerften Konjequens burchgeführt murben, ware es nichts anderes als

brutaler Seeranb.

Das Blatt erinnert baran, daß die englifche Regierung icon einmal eine berartig traffe Magregel ergriffen und fie nachder nicht durchgesübrt bat, nämlich als sie deutsche Buntertoble als Konterbande erflärte. Die beschlagnahmten Kilchersabrzeuge, schreibt das Blatt, müßten vor ein englisches Brisengericht kommen, und wir glauben keinen Augenblik an die Möglichkeit, daß ein solches Prijengericht die Beschlagung auch der Auflären mürde.

die Beschlagnahme als gerechtsertigt erklären würde.
Der "R. Rotterd. Cour." schreibt: "Das unsere Bischer ihre Bare auf den Markt bringen und das ein Teil beren von denticen Odnbiern ausgetauft wird, ift nicht.

was auch nur im entfernteften gegen unfere Reutralität verftößt. Unfere Märlte fieben allen offen, die fie besuchen wollen, auch englischen Raufleuten, wenn England einen Teil unferer Gifchvorrate auftaufen will. Bas man von und wan bat bas fogar gugegeben. Daf bies biergulande Erbitterung erzeugt, und nicht nur in den an ber Bifderet intereffierten Rreifen, tft felbftverftanblic.

29as ung am meiften frantt,

find weniger materielle Rachteile, als daß die feit jeher internationale Gee nunmehr unferem Bofte ver-ichlossen sein foll. England hat fich im Berlaufe biele Arieges immer weniger darum gefümmert, was früher als Recht der Neutralen galt, und hat seine Seeberrichaft zum Schluß immer mehr misbraucht. Wir haben zu viel ersleben mussen, was wir als Unrecht empfunden haben, wir haben es geduldet und uns darein gestät, haben es tragen mussen es geoutoer und und darein gernat, gaben es tragen mussen und und fügen mussen, weil wir ein kleines, militärisch ichwaches Bolt sind. Wenn man nun auch noch unsere Fischer von der See vertreiben will, wie Gassenjungen von der Straße, so würde das ein seefahren des Bolt wie das unserige in seinen heiligken Gefühlen franten.

Protefiverfammlung Der Gifchereiintereffenten.

Daag, 27. Jult. (Dichtamtl. Bolff-Tel.) In einer fart bejuchten Berfammlung nieber. landtider Stifdereitntereffenten teilte ber Borfibende mit, daß die niederlandifche Regierung gegen die Eingriffe Englands in bie niederlandifche Sticherei fraftig protestiert babe. Es murbe einftimmig eine Refolution angenommen, in ber gegen bas Borgeben ber britifden Regierung, bas gegen bas Bolterrecht und bie Rechte eines neutralen Staates verftofe, energisch protestiert und die Erwartung ausgesprochen wird, daß England, das verichiedentlich erflart babe, ben Rrieg hauptfachlich für bas gute Recht der fleinen Staaten gu fubren, fein Borgeben anbert und ber nieberlandifden Gifderei ihren Betrieb wieder ausliben laft. Diefe Refolution mird gur Renninis ber nieber'anbifden und ber britifden Regierung gebracht

Die fogialdemotratifche Rammerfrattion beabfichtigt, noch dieje Boche eine Interpellation wegen ber Anhaltung nieberlandifder Fifderfahrzeuge burd die britifde Regierung eingubringen.

Gemeinfamer Ginfpruch ber Rentralen in London.

Ropenhagen, 27. Jult. (Dichtamtl. Bolff-Tel.) Das Minifterium bes Mengern teilt mit: 3m Sinblid auf die englifde Order im Conneil vom 7. Inli 1916, woburch bie Londoner Erflarung für endgültig aufgehoben erflati und gemiffe Scerechtbregeln feits gefest werden, haben bie banifde, bie normenifde und die ich medifche Regierung welche biefe Regeln in mehreren wefentlichen Begiebungen als mit bem vollers rechtlichen Grundfagen nicht übereinftimmend betrachten, burch ihre Berireter in Conbon bei ber englifden Regies rung fich vorbehalten, die Borftellungen und Borbes halte geltend gu mochen, gu welchen bie Anwendung ber ermahnten Regeln Anlag geben fonnte. Gin entfprechender Schritt ift bei ber frangofischen Regierung wegen ihres Er: laffes vom 7. Inli 1916 betreffend die Aufhebung ber Lous boner Erflarung getan morben.

Gepon-Mufftand in Indien.

Samburg, 27. Juli. (2.-11., Tel.) Das "Samburger Frembenblatt" melbet aus Bon : bon: Heber Die fürglich in Indien anogebrochenen Mentereien und Unruben find in London jest Gins gelheiten befannt geworden. Danach haben am 15. Juni menternbe Cepons gwijden Rarade und Labore eine Et. fenbahnbrüde in die Luft gefprengt mobei ein Gifenbahugug, ber einen Militärtransport enthielt, ges troffen murbe. Ueber 100 Meniden find babel umgetoms men und eine große Angahl Berfonen permundet worben, barnnter auch 13 europaifche Offigiere; ber Gifenbahnvertehr swifden Rarade unb Banbidam mubie eingeftellt

England ruft bie Fibichiinfulaner gur Bilfe auf.

Ropenhagen, 27. Jult. (@ig. Tel. Benf. Bin.) Die englische Beeredleitung fucht fich ben erforderlichen Truppenerfat nun fogar burd Requirierung auf ben fernften Gubfeeinfeln au vericaffen. Bie bie "Dalin Rems" melben, wird gegenwärtig auf ben Gibichi-Infeln ein Eingeborenen - Rontingent gufammengestellt, bas als Expeditionsforps für Europa befrimmt ift.

15 000 japanifche Offiziere in ruffifchen Dienften.

Min ft er dam, 27. Jult. (I.-II.-Tel.) Bie der Berichterfiatter ber Telegraphenunion von unterrichteter Seite erfahrt, betragt bie Bahl ber in ruf-fifchen beerebbienften ftehenden Japaner gurgeit eima 80 000 Mann; bavon find über bie Balfte Offigiere. Die ruffifde Regierung bat die favanifche Regierung um Infanterie, Bioniere und Arrillerie gebeten. Es find jeboch dem ruffigen Obertommando ausichlieflich Artilleriften gur Berfügung gestellt worden. Die japanifchen Goldaten fampfen nicht gufammen mit den ruffifden, fondern bedienen ausichlieflich ihre eigenen gur Berfugung gestellten Bat-terien. Die japanifden Offigtere bagegen find über bie gefamte ruffifche Armee verteilt.

Graf von Bilamowig-Möllendorf in Teheran geftorben. Bittenberg (Bes. Poisbam), 27. Juli. (Richtamtl.

Bie "Der Briegniger" melbet, ift ber tonfervative Land. tadgeabgeordnete für Belt- und Dit-Priegnit, Graf v. Bi. lamowit - Dollendorf, Dajorateberr auf Gadow, in

Teberan an einem Bergichlag genorben. Er weilte bort in politifder Diffion. Der Berftorbene fat feinergeit den Chinafeldzug mitgemacht und fich durch einen Erfundungeritt bervorgejan, ber ibn bis Ralgan, 100 Rilometer binter Befing, führte.

Die neuen Rampfe an ber Comme.

Bon unferem gur Beftarmee entfandten Rriegebericht.

Grobes Saupignartier, 25. Juli. (fb.) Rad ben fo perluftreichen und ergebnistofen Rampfen von vorgestern, im Raume zwifden Pogieres und Longues val, haben die Englander unr gestern vormittag eine furge Atempanfe eintreten laffen. Coon am Mittag begann wies ber ihr Borbereitungsfeuer aus allen Ralibern, bas fich im Lanfe bes Radmittags bis jum Abend immer mehr verftartie. Bie erwartet, feste bann eine Reihe febr ftarter Angriffe in ber Front von Bogieres-Foureaugwäldchen bis Barbecourt ein, bei benen neun englifche Divifionen festgestellt murben.

Bei ber Rafcheit bes Truppenumfanes ber Englander werben wir balb die gangen, gur großen Offenfive bes ftimmten Ritchenerarmeen fennen gelernt haben. Unfcheis nend wollten bie Feinde bas bentiche Regept ber Berbunis fierung nachahmen. In Birflichheit abnelt aber unr bie Barinadigfeit, mit ber immer wieber nach ansgiebiger Mrs tillericarbeit angegriffen wird, ber bentichen Dethobe. 3m Wefentlichen aber haben fich bie entgegengefetten Ericheis nnugen gezeigt; es wurde tron ber riefigen Artiflerie, ftatt mit ben Meniden gu fparen, eine furdibare Biffer an Ber-Inften erreicht, ftatt fie bem Angegriffenen anguffigen und ifn fo au immer neuen Radidiben gu gwingen.

Die Englander haben nach einmonatiger ichwerer Urs beit, bie ihnen verfdwindenden Raumgewinn ohne entfpres denden militarifden Wert brachte, ihre Beftande ftarf ers fonttern. Ihre Berichte lauten auch giemlich flau, im Bergleiche gu ben hoffnungsvollen Gaten aus ben erften Inlitagen.

Ihre Angriffe endeten bente um Mitternacht, vielfach foon im bentiden Sperriener Bftlich Pogieres nach Gras bentampf, unter ben fibliden Berluften. Den Frangofen, bie füblich ber Comme gugleich angriffen, ging es nicht

Bei Berbun, ber "Blutpumpe bes frangbiifden Beeres" find bereite eima 80 Divifionen eingesett worden, barunter ein Teil zweimal, ja breimal. Das ift richtig gemachte "Berbunifierung!"

Aust Breiberr pon Reben, Arlegoverichterhatien.

Amtlicher benticher Tagesbericht.

Broges Sauptquartier, 26. Jult. (Amtlid.)

Beitlicher Ariegsichauplat.

Am Ranal Comines-Apern wurde die große englifche Baftion durch eine bentiche Sprengung mit

ihrer Bejahung vernichtet. Abrblich ber Comme halten fich nach heftigem Rampf bie Englander in Pogieres. Weiter öftlich am Fourreaugwald und bei Lougueval wurden fleinere

den Augriffsablichten erfannt und durch Fener vereitelt.
Süblich der Somme hielten wir südwestlich des Gehöftes La Maisonette in der Nacht jum 25. Juli gewonnenen Boden gegen frangösliche Bies beroberungeverfuche. Siblid von Girees fanben geliern noch lebhafte Rabgefechte ftatt.

Auf der Sohe La fille morte (Argonnen) befehten die Frangofen einen von ihnen gefprengten Trichter, wurs den aber balb baranf burch eine bentiche Gegen:

mine verschütet. Links der Mags machten unsere Truppen an der Höhe 804 kleinere Fortschritte; rechts des Flusses war während der Racht Artisseriesamps in der Gegend des Wertes Thiaumout.

Un vielen Siellen der Front murben feindliche Patronils Ien abgewiejen.

Bweifeinbliche Fluggenge wurden nördlich ber Somme in unferen Linien durch Jufanteries und Mafchinens gewehrfener, eines nach Lufttampf brennend in der Gegend von Luneville gum Mbft nra gebracht. Am 24. Ruli murbe burd Bolltreffer ber Abmehrgeldfige ein frans Conville obgeichoffen.

Deitlicher Ariegsichauplat.

Deeresgruppe bes Beneralieldmaridialls v. hindenburg.

Befilich von Riga brangen Erfundungsabteilungen in rnffifde Borfellungen ein und gerftorten fie. Feindliche Batronillen zeigten vielfoch größere Tatigfeit.

Unfere Flieger brachten durch Bombenabwurf und Majchinengewehrseuer feindliche Truppentrans: portzinge auf der Straße Dünaburg-Bolod und öhlich von Minst zum Halten.

Deeresgenppe bes Generaljeldmarichalls Pring Leopold von Bagern.

Mbends und nachts richteten bie Ruffen Angriffe, in benen brei Divifionen feltgeftellt murben, gegen bie Front Billich und indbiflich von Gorobifctiche; fie find, wie alle früheren, nuter ichwerften Berluften für den Gegner gescheitert. An einer Stelle werbe ber Feind im Gegenstoft geworfen; er ließ hier 1 Offigier und 80 Mann sowie 1 Maschinengewehr in unserer Sand.
Denische Flugzenggeschwader warsen ausgiebig und

erfolgreid Bomben auf die mit Transporten belegten Bahn: hofe Pogorielan und Rorodgieja fowie in ihrer Rabe lagernbe Truppen.

heeresgruppe bes Generals von Linfingen.

Rordwefilich von End batten Unternehmungen feinds

lider Erfundungsabteilungen feinen Erfolg.

Nordwestlich von Berestegto wurden kartere ruffische Angriffe abgewiesen, teils durch Heuer, teils durch Gegenstoß, wobei 100 Gesangene und 2 Maschinengewehre eingebracht wurden.

Armee bes Generals Grafen von Bothmer.

Defilich bes Roropiecabichnittes fanden fleinere Ges fechte vorgeschobener Abteilungen fiatt.

Balken-Ariegsichauplah

Richts Renes.

Oberfte Beresleitung.

Luftangriffe auf Berel und Mariehamm

Berlin, 26. Juli. (Amtlid.)

Gines unferer Seeflugzeuggeichwaber bat am 25. Juli abends die ruffifche Flugftation Berel auf Defel angegriffen und mit Bomben belegt. Die Fluggenghallen und gum Start bereitsichende ruffifche Fluggeute wurden getroffen.

Erog Beichiegung burch feindliche Torpedoboote und Rampffinggenge tonnte ber Angriff plangemaß burchgeführt

Mile Glieger find jum Stütpuntt gurudgefebri

Berlin, 26. Juli. (Amtlich.)

Eines unferer Marinelufticbiffe bat am 25. Juli einen Angriff auf ben hauptftugpuntt ber ruffifden und englifden Unterfeeboote in Mariehamm ausgeführt und die bors tigen Bajenanlagen mit 700 Rilo: Spren gbomben mit gutem Erfolg beworfen. Trot heftiger Be: fchiefung ift bas Luftfchiff unbeschäbigt in feinen Flugbafen surfidgefehrt.

Der Arieg gur Gee.

Die "Stettiner Reueste Rachrichten" erfahren aus Swinemunde: Der Loopbampfer "Nordernen" mit einer Erzladung von Schweben auf der Heimreile, ist heute nacht nördlich Artona gefunken. 38 Mann der Besahung wurden durch ein Borpostenschiff heute vormittag nach Swinemunde gedracht. Der Rapitan der "Nordernen" und drei Mann der Besahung sind ertrunken.

Melbung bes Reuter-Bureaus: Der Dampfer "Llong-wen" (1683 Tonnen) ift torpebtert worden. 14 Mann ber Befahung find ertrunten.

Schwere Verlufte ber englischen Marine

Brogkampfichiff torpediert.

Berlin, 26. Juli. (Mmtlich.)

Eines unferer Unterfeeboote bat am 20. Infi vor bem Blottenfrütpuntt Scapaflow auf ben Orfnen: infeln ein englifdes Großtampflinienfchiff mit Torpebos angegriffen und zwei Treffer erzielt.

Ein Schlachtkreuger Durch Explofion vernichtet.

Amfterbam, 27. Juli. (T.-II., Tel.) Mnf ber großen Rriegsfchiffwerft von Biders in Bazzem fam Onmber) bat fich fürglich ein fdmeres itne

gliid ereignet. Bie aus London gemelbet wird fant auf einem Schlachtfrenger ber Tigertlaffe, ber feit ber Sees folacht am Stagerrot auf ber genannten Berit in Repas ratur lag, eine ichwere Reffel-Explofion ftatt, melde ben Schlachifrenger völlig vernichtete. Drei hohe Beamte ber Abmiralität find bei ber Explofion ums Beben gefommen.

Radbem foeben erft beutich-amtlich gemelbet merben fonnte, daß an den Orfnen. Infeln ein englisches Großfampflinienichiff burd amei beutiche Torpeland wie eine Katastrophe wirfen. Borausgesett, daß die Mittellungen auch dort veröffentlicht werden, Die Tiger-flasse, zu den größten Pangerfreugern gehörend, bat eine Basserverdrängung von 29 000 Tonnen und sehr ftarfe Artislerie. Die Großtampflinienschiffe find von ähnlicher Größe und Bestildung. Das Schiff der Tigerklasse ist völlig zerstört. Von dem torpedierten Linienschiff ift nichts angegeben, ph es gesunken ift. Aber, wenn es auch nicht gesunken sein iollte, so haben ihm die zwei dentichen Torpedos doch zweisellos für längere Zeit genug gegeben.

Brand in Den Londoner Dodis.

Rach einer Melbung aus London vom 26. Juli brach im Beffindien:Dod in einem Solglager Fener aus, bag nach dreißig Stunden geloicht war. Der Schaden wird auf 70 000 Pfund Sterling (faft 1% Millionen Mart) gefcast.

Umflicher öfterr.-ung. Tagesbericht.

28 ien, 26. Juli. (Bolff-Tel.)

Amilid wird verlautbart:

Auffifcher Rriegeichauplag.

Rordweftlich von Rogifacge verluchte Erfundunges porftobe, fowie fiblich von Lobaczemta geführte ruf= fifche Angriffe miglangen vollig. 100 Mann und ? Maichinengewehre blieben in unferen banden. Giblich Lesaniow nahmen wir unsere Truppen vor überles genem seindlichen Druck hinter den Boldurka: Abschnitt zurück. Sehr hestige, durch starfes Artiker: ener vorbereitete Angrisse beiderseits der Bahn nach Madziwillow brackte dem Feind nach wechselvollen, für ihn äußerst verlustreichen Lämpsen nur unwesentliche Vorteile. Lin den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Italienifcher Ariegofchauplag.

Rach den schwersten Berlusten in den letzten Kämpfen stüdlich des Bat Sugana unterlieben die Italiener ich den weiteren Angriss. Unsere Stellungen standen jedoch noch andanernd unter seindlichem Geschützleuer. Um 24. Inli verlor der Keind vor einem Abschnitt dieser Front allein 1200—1300 Tote und Berwundete, die er nun gn bergen im Begriffe ift.

In allen fibrigen Fronten ift bie Lage unverandert. Es fam in einigen Abichnitten gu bestigen Beichuntampfen.

Subbitlicher Rriegsichauplat.

In ber Bojufa Artillerielampfe. Der Sieftvertreter bes Chefs des Generalftabes. v. Sofer, Beldmaricallentnant.

Amflicher ruffifcher Bericht vom 25. Juli :

Amtlicher russischer Bericht vom 25. Juli:

Be it front: Unsere Flotisse auf dem Miodsiel-See beschoß wöhrend der Nacht die seindlichen Untertimste am Seeuser. In der Eegend von Strodowa, norddilch Baranowicht, porisiblende Anarissetruppen des Seindes wurden durch unser Freuer vuridaeschlagen. Nördlich Lud überslogen wei deutsche Flasseuse unser Lager und warsen einige Bomben ab, die iedoch seinen Schoden anrichteten. In der Richtung auf Lud, in der Gegend von Teinerunst wiesen wir einen Angrist des Geganers aursich In der Racht wum 25. Juli drangen die Regimenter der Armee des Generals Sacharow durch die seindlichen Dradthindernisse am Sonowba-liter in der Gegend von Lesniow. Es ist weitlich Burlanow eines unserer Flugseuge durch die seindliche Artisterie getrofffen, drennend in der Räbe der vorgeschobenen seindlichen Vinsen ab. In der Gegend von Brease Fundul-Rosbowi, westlich Kimpoluma, arist der Feind mit drei triegsstarten Kompagnien unsere Gebirgstruppen an. Der Feind wurde abgewiesen.

Türkifche Truppen in Galigien.

Unterredung mit bem tilrkifchen Botichafter. Berlin, 27. Juli. (Brivat-Tel. Benf. Bin.)

Bu einer Unterrebung mit einem Mitarbeiter ber "B. 3." erflärte ber türfifche Botichafter in Berlin: Der Gingriff ber türtifden Truppen auf bem galigifden Rriegsicanplag verftande fich bei ber, auf unferen politifchen und ftrates gifden Intereffen gegrunbeten Gemeinbürgericaft von felbft. Die Türfen werben es nicht vergeffen, mas bie Denis fcen jur Reitung Ronftantinopels in ichmerer Sinnbe ges leiftet haben, und fie find ftolg barauf, Seite an Seite mit ben Mittelmächten bie Baffenbrüberichaft mit ihrem Blute befiegeln gu tonnen. Jeber hilft bem anderen, wie es unter Blutebriibern fich von felbit ergibt. Unfer Denfchenmaterial ift zwar nicht unerschöpflich, aber wir haben friegs. gelibte Solbaten genng, ble ihre Ehre bareinfeigen, neben

ben bentiden und bfterreichifden Brubern an tampfen.

Das Gefprach manbte fich bann ber Sage auf ben verichiebenen türliichen Fronten gu, die der Botichafter als burchaus gut begeichnete. In Tripolis batten die Araber auf Grund bes beiligen Rrieges ben Staltenern eine entauf Grund des heiligen Krieges den Flatienern eine enticheidende Riederlage bereitet. Geradezu glänzend sei die Lage in Bersten. Der wundeste Puntt Englands sei Sues; der Fliegerangriss auf die Stadt Sued habe bewiesen, daß die Türken Wache halten. "Mögen die Eng-länder mit ihrem Golbe arbeiten — sie werden mit Gold allein den Krieg nicht siegreich zu Ende führen können. Der Kampf mit England bedeute für den ganzen Islam ein Ringen um Sein oder Nichtsein."

Berlin, 27. Juli. (Privat-Tel. Beni. Bln.) 28ie in biefigen unterrichteten Areifen verlantet, find bie erften türfifden Truppentransporte bes reits in Galigien eingetroffen.

Rumanien bleibt neutral.

Bufareft, 27. Juli. (Gig. Tel. Benf. Blu.) Ronig Berbinand hat feinen Commeranfenthalt in Singja vorübergebend unterbrochen und ift am Montag

Abend in Bufareft eingetroffen. Geftern find die Befanbten Dentichlands und Defterreich . Ungarns ang Sinaja nad Butareft gefommen. Im Laufe bes Rachmittage hatte ber bentiche Befandte eine lange Unterrebung mit bem Minifter präfidenten Bratiann. Auch ber Bfterreichifd-ungarifche Gefandte wird ben Minifterprafibenten im Laufe bes beutigen Tages beluchen.

Bufareft, 27. Juli. (Gig. Tel. Benf. Bln.)

"Libertatea" veröffentlicht Meugerungen bes rumanifchen Gefandten in Cofia über bie Lage. Er erflarte u. a .: 36 verftebe es nicht, warum die Entente, wenn fie wirflich fo gut ftebt, Unfummen für Propagandagwede in Rumanien vermendet. Ber will glauben mochen, baf Rufland, das burch feine Milliardenanleihe gu einem Stlaven Grantreiche geworben ift, feine Abfichten auf eine Schaffung Großrumunitens aufgegeben habe? Raifer Auguftus verlangte einft feine Legionen wieber, Franfreich erwartet von Rugland feine Milliarben gurud. Angenom. men, daß die Entente ben Steg davontragen follte, mitthe erft recht die Gefahr droben, daß Rugland ben Balfan ver. ichlingen fonnte. Erob meiner perfonlichen Reigung für Granfreich muß ich erflaren, daß Deutichland allein fur die fleinen Bolfer tampft, von denen Sir Edward Gren die Behauptung aufftellte, bag fie Duhnerangen auf dem Rorper der Grogmachte feien.

Bufareft, 27. 3mit. (Gig. Tel. Benf. Bin.)

In einer Erklärung wendet sich die offizielle "Independence Roumaine" gegen die zahllosen Gerüchte, die seit einigen Tagen in der Stadt berumichwirren. Allen diesen Gerüchten gegenilder — ichreibt das Blatt — möge man sich an das Eine halten, das sich seit zwei Jahren als wahr ermiesen hat, daß man nämlich mit großen Opfern und gleichem Eiser an der Festigfeit wie auch der Vergrößerung aller Kräfte arbeitet, die dem Lande seine Ungehängigfeit aller Kräfte arbeitet, die dem Lande seine Unabhängigfeit, seine Burbe und die Berteidigung seiner dauernden Interessen siellen Gerüchte in die Belt geseht. Bir rechnen auf den Batriotismus und die Beisbeit sener Leute, die Wahres vom Beliffer und von tendenzissen Leute, die Wahres vom Beliffer und von tendenzissen Mann bei Beisbeit fener Leute, die Wahres vom Beliffer und von tendenzissen Mann bei Beisbeit fener Leute, die Wahres vom Bolichen und von tendengibjen Litgen gu unterfdeiden wiffen, jodag fich die Dinge in die richtige Berfpetiive ruden

Frangofische Propaganda.

Bir lejen in der Barifer Zeitung "L'Denvre" vom 10. Juli: "Einer unferer eifrigen Barifer Buchhändler wollte eines Taacs auf seine Kosten französische Bropaganda machen. Er ichried eine Broichire, "die alle Berbrechen des preusischen Militarismus" sein 45 Jahren aufgahlte", um einige Exemplare davon nach der Schweiz au schieden. Bon dort sollte sie dann durch Mittelspersonen nach Leutischand gesonen mach Leutischand gesonen mach Leutischand gesonen mach keintelspersonen nad Tentichland gelangen, wo fie felbitverftanblich großen Eindrud machen murbe.

Aber bie frangolifche Berwaltung mar machfain und fiellte an ben Buchbaudler bie Forberung, bag feine Bro-

ichtre uicht an den Seind ginge.
"Aber dagu habe ich fa gerade die Broichure heraus, gegeben," jagte ber Buchfändler.
"Rehmen Sie Ihre Sachen nur wieder mit, wir konnen

Ihnen ein foldes Unternehmen nicht gestatten.

Dieje rührende und geschickt erfundene Geschichte zeigt dreierlei: erftens, daß man fich in Frankreich einbildet, man tonne in Deutschland mit einer Brojchure über "bie Berbrechen bes preußischen Militarismus feit 45 Jahren auch nur einen Sund vom Ofen loden, zweitens enthalt fie bas Gingeftandnis, bag gewifie Leute bie Ginfuhr frangofficen Agitationsmaterials mach Deutichland burch "Dittelsperionen" für möglich balten und endlich möchte fie glauben machen, bag nicht beutiche Bachfamteit die Schulb baran tragen follte, wenn berartige faubere Blane unferer daran tragen sollte, wenn berartige jaubere Plane unjeter Deinde zunichte werden, sondern die "Bedanterie der französischen Behörde". Es ist uns ganz neu, daß gerade auf diesem Gebiete die französischen Behörden auf einmal so pedantiss geworden sein sollten. Der französische Staat hat doch, wie kürzlich in der französischen Kammer bemerkt wurde, während des Krieges bereits über 28 Millionen Francs für französische Propaganda ausgegeben.

"Spectator"-Träume" über ben Frieden

Amfterdam, 27. Juli. (T.-U., Tel.) Die befannte englische Beitschrift "Spectator" veröffents lichte in einer ihrer jüngften Ansgaben einen langen Artifel, in welchem fie fich mit ben Friedensbedingungen ber Berbundeten beidaftigt. Dieje Ansführungen find in politifder Sinfict recht intereffant, weil erftens ber "Speciator" im Ruf offigiofer Berbindungen fieht und ameitens weil offidiofer ber Artifel ein eigentumliches Licht auf ben geiftigen 3m ftand bes Bolfes wirft, bas jenjeits bes Ranals mobnt.

Das Blatt erflärt gunächft, baf biefer Rrieg nicht wie frühere Kriege burch Friedensverbandlungen beemdet mer-ben fonnte, in benen beibe Barten ichlieflich burch gegen-feitige Bugeftandniffe gur Berftandigung famen. Am Ende diejes Rrieges werden die Berbunbeten einfach ihre Bedingungen ftellen. Wenn die Mittelmächte fich nicht ohne Bogern diefen Bedingungen unterwerfen jollten, wird ber Rampf fortgefebt, bis ber Geind nicht mehr ben geringften Biderftand leiften wird.

Reber die Art der Friedensbedingungen der Entente lätt fich der "Spectator" wie folgt aus: Deutschland stellt Belgien und Serbien wieder ber um zahlt beiden Staaten eine Bergütung für den angerich teten Schaben. Gine ebenfolche Bergfitung erhalt Frant-reich für die Berfibrung der Rorbbepartements; außerden befommt Frankreich Elfag-Lothringen gurfid. Rugland er für sich, sondern begnügt sich "beideidenermaßen" mit der Auslieserung der deutschen Artegsstotte und der Uebergabe der Insel Gelgoland. Die deutschen Kolonien verbleibes in den Händen derzeinigen Mächte, die sie angenblicklich bei seit halten. Es versteht sich von ielbit, das Beutickland den Löwenanteil an der den Berbündeten an hablender Rriegsentichabigung gu leiften bat. Der Cinwand der ein getretenen Bablungsunfabigfeit wird nicht anerkannt, fom bern alle Einnahmen bes Deutiden Reiches werden gut Begleichung ber Schuld beidlagnahmt. Aefinlich find bie Bedingungen, die den mit Deutidland Berbun bete auferlegt werden. Es fel nur erwähnt, bag die Turtei Com ftantinopel an Rufland verliert.

Es ift wichtig, diese englischen Friedensbedingungen is fennen, damit auch wir unsererseits uns dann banach rich ten fonnen, falls bas Ende des Krieges anders ausfalles follte, als die herren vom "Speciator" es gern habes

Aus der Stadt.

Roch eine Mahnung gu allfeitiger Gentehilfe.

Angefichts der guten Ernte, die in den meiften Teilen bes Baterlandes in Aussicht fteht, ericeint die Mahnung ju allfettiger Erntebilfe dringen der als je.

Bobl haben wir Sunderttaufende von Rriegoge. fangenen im Sande, aber bie Unterftiligung, die pon ibnen für die Erntearbeiten erwartet werden fann, barf nicht übericatet merben. Biele, wenn nicht die meiften von ibnen wiffen febr mobl, bag fie gegen bas Intereffe ibres eigenen Seimatlandes Arbeit leiften follen, und richten banach ihr Berhalten ein. 3m allgemeinen, von verhaltnismaßig geringen Ausnahmen abgefeben, wird man fagen tonnen, daß ein beutider Banbarbeiter foviel leiftet wie amei ober brei Rriegsgefangene, die vielfach mit landwirtfaftliden Arbeiten nicht vertraut ober an andere Arbeitsmethoden gewöhnt find. Dagu tommt noch, daß die Bermenbung von Rriegsgefangenen gu landwiricaftlichen Arbeiten bei der Berteilung biefer Arbeiten auf einzeine Bebofte und Birticaften eine unverhaltnismäßig große Babl pon Hebermadungsmannichaften erfordert.

Genug, vieles kommt zusammen, um die Mahnung geboten erscheinen zu lassen, daß wir und soviel als möglich auch bei der Einbringung der Ernte auf die eigene Kraft verlassen sollen. In vordildlicher Weise ist in manchen Gegenden eine zweckmäßige Organisation nach barzischer Dilfeleift ung eingerichtet worden, ebenso wie man im Lause der Zeit gelernt hat, mit Arbeitsgerät, Maschinen, Gespannen usw. einander auszuhelsen, und wiederum ist es die deutsche Landfrau gewesen, die sich mit überraschender Schnelligkeit den neuartigen Verhältnissen anzupassen verstanden dat. Damit mochte für das Maß der Arbeiten, wie sie im Frühlahr und Frühlommer die Bestellungszeit bringt, wohl auszukommen sein. Für die ieht bevorstehenden Erntearbeiten dagegen bedarf es unter allen Umständen einer ftarken Vermehrung der Silfskräfte.

In voller Burdigung biefer bringenden und angefichts ber Erdroffelungsabfichten unferer Beinde amingenden Rotwendigfeit tragt bie Beeresvermaltung Gorge, bag rechtzeitig Ernteurlauber in die Beimat tommen, foweit es fic nur irgend mit den heeresintereffen verträgt. Die Beeresverwaltung wird ferner, wie es &. B. in Litauen bereits geicheben ift, Golbaten und Dienftpferbe nach Moglichteit aur Beibilfe bei Erntearbeiten gur Berfügung ftel-Ten. Desgleichen baben bie Unterrichtsvermal. tungen auch in biefem Jahre bie nötigen Borfebrungen getroffen, bamit, fet es burch bie Anordnung ber Gerien, fet es burch Ginichrantung bes Unterrichts, bie Silfe ber Soulfinder für die Erntearbeiten in möglichft großem Dagftabe in Anfpruch genommen werben tann. Wenn auch nicht für diejenigen landwirticaftlicen Arbeiten, Die eine größere Rörperfraft erfordern, fo doch für die jest befonbers michtige Obft- und Beerenernte tann bie Schuljugend wertvolle Dienfte feiften. Aber auch bamit wird bem beftebenben Bedarf noch nicht genugt fein. Es muffen vielmehr alle irgendwie noch verfügbaren Rrafte berangegogen werben, an benen es, ba manche Gewerbetätigfeit burch ben Arleg gang ober nabegu ftille gelegt ift, ficerlich nicht fehlt.

Es bedarf hierfür einer Organisation, die du schaffen in erfter Linie die landwirtschaftlichen Bertretungen und Bereinigungen berufen find. Wenn einigermaßen ausgende Arbeitsbedingungen gewährt werden, wobei die bessere Berpflegung auf dem Bande zweifelsohne wesentlich ins Gewicht fällt, wird die erforderliche Angabl von diefsträsten gewiß beschafft werden können.

Es fommt alles darauf an, daß der reiche Erntelegen, den uns die Borfebung im laufenden Jahre beichert bat, möglichft ungeschmälert bereingebracht wird. Gine recht: zeitig und vollftändig geborgene Ernie hat ebenso wie ein neuer großer Finanzsieg — das eine wie das andere eine unerläßliche vaterländische Pflicht der Heimarmee — die Bedeutung einer gewonnenen Schlacht!

Der Uebergang zur Binterszeit auf der Eisenbahn. Die fürzlich in Stutigart abgehaltene Eisenbahnkonferenz von Beriretern der deutschen Staatsbahnen, der meisten binereichisch-ungartichen Bahnen und der Schweizer Bundesbahn haben beichlossen, dei Uebergang von der Sommerzeit zur Mitteleuropätichen Zeit in der Nacht vom 30. September auf den 1. Oftober grundlählich die Rachtasge im Fernverkehr, soweit möglich, von ihrem Ausgangspunkt ent sprechend ipäter abgehen zu lassen, um den Meisenden den Aufenthalt unterwegs zu ersparen. Im übrigen hat sich die Konferenz einhellig darüber ausgesprochen, daß die Zurückellung der Uhren von 1 auf 12 Uhr und nicht von 12 auf 11 Uhr erfolgen soll.

Rangelhafte Briefansschien. Die Briefbestellung bet den Postanstalten wird in der jedigen Zeit, in der der Bestelldienst größenteils durch ungeschulte Aushilfskräfte bestorgt werden muk, ungemein erichwert und verzögert, wenn die Aussicksisten der Sendungen unzureichend oder ungenau adaesakt sind. Es liegt daber im eigensten Intereste aller Briefscheiten, in den Briefausschriften außer der Straßestels auch die Dausnummer, det größeren Städten auch Stockwerf und Gedändeteil — Border-, hinter- oder Seitengebäude — anzugeden. Helug am Bestimmungsorte auf, so ist es nötig, auch den Ramen des Rohnungsindaders sinzusussusgen, dei dem er sich aushält. Auf Briefen nach Berlin ist außerdem kers der Postbezirf und die Rummer des Postamis (a. B. Berlin R. B., 6) niederzuschreiben, von dem die Sendung bestellt oder abgebolt wird. Bon größtem Bert für die genaue Absassung der Briefausschriften ist es, wenn ein jeder sich gewöhnt, beim Schreiben seiner Briefe — selbst in solchen an nahe Bekannte oder Berwandte — unter der Drisäungade oder unter seiner Unterschift stels Straße, dausnummer usw. seiner Wohnung anzugeden. Der Empfänger wird dadurch in den meisten Häuen von selbst veranlaßt, die ihm mitgeteilte Wohnung daugeden. Der Empfänger wird dadurch in den meisten Häuen von selbst veranlaßt, die ihm mitgeteilte Wohnung anzugeden. Der Empfänger wird dadurch in den meisten häuen von selbst veranlaßt, die ihm mitgeteilte Wohnungkangade auch sir die Aussummen, daß sie bekannt sind — mit ihrem Beistengebalten. Insbesondere sollten Geschäfte, Bansen und deshalb annehmen, daß sie bekannt sind — mit ihrem Beispiel vorangeben und auf den Briefumschlägen neben den Anzaben über Fernsprechnummer, Banskontun, im Kopse ihrer Briefsogen und auf den Briefumschlägen neben den Anzaben auf den an sie gerichteten Briefschen dieser Anzaben auf den an sie gerichteten Briefschaften Beradger ungen oder Vordruden zu lassen Aushilfereiträger vorfommen können.

Befuch der in der Schweig untergebrachien benischen Befangenen gestattet. Den Ungehörigen ber in ber Somet; internierten bentiden Sivilgefangenen ift es ebenie wie benen ber internierten beutiden Rriegsteil-nehmer jederzeit gestattet, au ihrem Besuche bortbin au reifen. Als Ausweis für die Reife ift ein Auslandspag nach der dentiden Bafordnung vom 21. Junt d. I. erforderlich. Die Angeborigen (Eltern, Rinder. Gefchwifter. Chefran und Berlobte) ber Internierten werben auf ben deutschen Staatseifenbahnen in ber zweiten, britten und vierten Bagenflaffe jum balben Gabrpreis beforbert. Die Sahrlarien werden von den Sahrfartenausgaben auf Grund des vorgeichriebenen Ausweifes ber Orisvoligeibeborde verabfolgt, der ben Ramen des Retfenden, Anfang und Endftatton ber Reife, Reifemeg und bie mit Stempel und Unteridrift ber Ortspoligeibeborbe verfebene Beicheinigung enthalten muß, daß die Reifenden Angehörige in der Comeia internierter beutider Rriegsteilnehmer ober Bivilgefangener find. Auch entferntere Bermandte erlangen biefe Gabrpreisermäßigung, wenn ber Ausweis bie poligetliche Beideinigung enthält, daß bie nachften Angeborigen nicht mehr leben oder aus Alters. Gefundheits. oder abnlichen Rüdfichten nicht reifefabig find.

Rohrfolden-Berwertung. Alljährlich wachen in Teichen und Sampfen die befannten gylindermörmigen Fruchtstände der Rohrfoldenpflanze (Topda latifolia — breitblättrig oder angustifolia — icmalblättrig), die im Bolfzmund ganz verschiedene Bezeichnungen haben, als z. B. Narrenszepter, Bumsteusen, Kitickel, Sylinderpuber, Schmackdutschen, Rohrpompen und dergleichen mehr. Diese besonders von der Schuliugend beliedten Gewächse werden meistens achtlos gepisächt und zu Spielereien oder Necke-

reien benust. Wenn sie reif sind und die behaarten Samen ansangen auszustiegen, so müssen sie, namentlich bei der Ernte, vorsichtig behandelt werden. Die behaarten Samen können, wenn sie in die Augen kommen, leicht entzündungen hervorrusen. Seit Ariegsausbruch und der dadurch behinderten überseelschen Aufuhr von Robitossen bat die Robrsolbenpslanze einen gewissen wend kohtossen hat weil sie aufgrund patentamtstich geschützer Bearbeitungsmeihoden gute Verwendung sinden kann. Darum soll man die Robrsolben such die naturreif sind, sammeln und an die Sobrsolben schen semeindentern zu ersahrenden Sammeltände erst, wenn sie naturreif sind, sammeln und an die bei den Gemeindeämtern zu ersahrenden Sammeltellen abliefern. Sie werden dasselht is nach Güte bezahlt. Die dauptsammelielle besindet sich bei derrn Kommerzienrat Lieb, Dresden, der an alle Interspienten kostensos Anleitungen über das Ernten und die sonlige Behandlung der Robrsolben abgibt. Noch nicht völlig naturreife Kolben dürsen nicht gepflücht werden, weil diese sür die gedachten Zwecke nicht verwendbar sind. Ein jeder, der mit sammeln bilft, macht sich, abgesehen davon, daß er Web dafür besommt, mit Rücksich auf die mangelnde Zusuhr an Robmaterialien vom Aussande um das Gemeinwohl verdient.

Ariegsabend am 1. August. Der Ausschuß für Ariegsabende veranstaltet im großen Zaal der Turngesellschaft, Dienstag, den 1. August, abends 81% Uhr, eine Gedeuffeier. Professor Aünt el aus Frankfurt a. M. wird den Hauptvortrag halten siber: "Deutschland am Beginn des 3. Ariegsjahrs". Die Leitung des Abends und damit auch die Eingangssprache liegt bei Pfarrer Beckmann. Die Königl. Hosschauspielerin Frl. Eichelsbeim wird ihre Kunst in den Dienst des Abends stellen. Der hiesge Ausschußsfür Ariegsabende bosst, daß dieser Abend gut besucht wird. Der Eintritt kostet wie stells, einschließlich Aleiderabgabe, 20 Bfg. Am Sonntag, den 30. Juli, und Dienstag, den 1. August. vormittags, sindet Ververlauf im Dause der Turngesellschaft katt.

Allgemeine Bestandsanfnahme ber Webs, Birfs und Stridwaren. Die Meldepflichtigen bes Saubelskammerbesirfs Wiesbaden seine erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die Bordrude für die einschlägigen Meldescheine von der Geschäftsstelle der Sandellskammer bezogen werden können. Bugleich seien alle Beteiligten besonders darauf hingewiesen, daß für die in Frage stebende Anmeldung der 1. August als Stichtag gilf und die Weldescheine spätestens am 15. August ausgefüllt den Landräten, in Stadifreisen den Gemeindevorständen, einzureichen find.

Die Erfimmerftatte ber abgebrannten Lohmühle ift in ben letten Tagen bas Biel vieler Spagierganger gewesen. Der Reftaurationsgarten diefes auch fonft von Biesbaden aus gern besuchten Ansflugevries, in dem fett der Birt-ichaftsbetrieb nach Möglichkeit fortgesetht wird, war wohl feit langem nicht mehr an Werftagen jo gut befest, wie in ben letten Tagen, feit es dort etwas "zu feben" gibt. Mit Bebauern und gebeimem Grauen fteben bie Menichen vor ben rauchgeichwarsten Ruinen bes altbefannten Birticafts. gebaubes, in dem jo viele lange Jahre rege Tatigfeit und frohe Gefelligfeit maltete. Bon biefem Saufe find nur die unteren Mauerrefte steben geblieben; die Defonomiegebäude bagegen fonnten dant der umsichtigen Tätigfeit der Feuermebren fast gans erhalten werden. Immerbin ift der Schaben, der dem Birtichaftsinhaber augesügt wurde, erbeblich genng, sumal er nur niedrig versichert ist. Besonders erheblich ift ber Schaben an Mobiliar, well nur wenig ge-reitet werden konnte, und weil vieles von dem Geretteten mabrend des Brandes gestohlen worden ift. So jollen u. a. auch die Borrate an Bein, Branntwein, Sigarren uim. nicht ben Flammen, fondern vericiebenen Langlingern jum Opier gefallen fein. Auch eine großere Menge neuer Baice, Die querft aus bem brennenden Saufe gebracht murde, ift fpurlos verichwunden. Gerner ift vom Gebervieh fein Stud mehr aufgufinden, obwohl es nicht mit verbrannt ift. Bie ber Brand entftanden ift, fonnte noch nicht aufgetlart merden. Un bem betreffenden Abend maren swiften 10 und 11 Uhr in dem Birticaftelotal noch viele Gafte, von benen einer ploblich im boje bemerfte, bag bas Saus aben brannte. Der Inhaber bes Unwejens ftand an ber Ofifront im Gelb und ift auf telegraphische Mitteilung gestern beimgefehrt. Um den Birticaftsbetrieb melterbin proviforifc durchführen gu tonnen, wird foeben eine Barade auf ber Brandftätte errichtet.

Toblich verungliidt ist in Mainz der 46jährige Fuhrmann Ludwig Auhmichel von hier, der bei der Aftienbraucrei Mainz beschäftigt war. Wie der "M. Neueste Aug." meldet, hatte Auhmichel am Dienstag nachmittag den Auftrag, Faßbier auf einer zweispäunigen Rolle nach dem Güterbahnhof zu befördern. Während der Fahrt geriet in der Alexanderstraße der Wagen, dessen Bremie von L.

2Bas unfere ftäbtischen Speiseanstalten geleiftet haben.

Die vier fi ädtischen Speiseanstalten (Kriegsküchen) haben in den zweiundzwanzig Monaten ihres Befledens eiwa 2700 000 Portionen Effen ausgegeben. Die Gleischnappheit und der Wangel an Kariosseln und Hilsenfrüchten mußten notgedrungen auch den Speisezettel der Kriegsküchen beeinflussen; es siel schwer, die früher so angenehm bemerkte Abwechslung zu bringen. Dennoch ist die Jahl der täglich abgegebenen Bortionen gestiegen, ein Beweis sur die Extstenzberechtigung der Kriegsküchen. Sie etmbalichen es den Familien, eine nahrhafte Koft zu billigem Preise zu beschaffen, ohne daß es nötig wäre, dazu lange Zeit durch Warten an den Lebensmittelvertaufskellen zu versäumen.

Durch das nunmehr volltändig durchgeführte System dur Berteilung der notwendigen Lebensmittel seitens des Staates auf die Arcise und Gemeinden entsprechend ihrer Einwohnerzahl ift die weitere Berteilung auf die Einwohnerzahl ist die Weitere Berteilung auf die Einwohnerzahl ist die Bebensmittelkarten bedingt. — Ein stemlich erheblicher Teil, mindestens die Hälfte der Lebensmittel, wird ersahrungsgemfäß zur Bereitung der Hauptmahzeit, wird ersahrungsgemfäß zur Bereitung der Hauptmahzeit, des Mittagessens, verwendet. Es entspricht daßer der Gerechtigseit, daß diesenigen, die ihr Esen aus den kadissen Kriegskichen beziehen, den entsprechenden Anteil ihrer Lebens mittelkarten den entsprechenden Anteil ihrer Lebens mittelkarten abgeben und das Annch die Stadt in die Lage versehen, eine dementiprechende Ariegskichen zur Bereitung des Esens zu überweisen. Daß dabei möglichst nachsichtig versahren werden soll, dessen dürsen sich die Gäste der Ariegsküchen versichert halten, ebenso wie diese aber auch das Bertrauen für sich beanstrucken müssen, daß die an sie abgegebenen Kartenabischitte das Windeltmah des dasir in dem Esen Gebotenen darstellen. Barern wire die auf weiteres nur die Abgabe der Hussnahmsweise werden die auf weiteres Auchensahelm an nicht in Biesdaden ansässige Bersonen ohne Abgabe von Lebensmittelkartenablichnitten ausgegeben, wenn sie eine von ihrem mittelkartenablichnitten ausgegeben, wenn sie eine von ihrem

Arbeitgeber ausgestellte Befdeinigung vorlegen, daß fic in Biedbaden in Arbeit feben.

Bie in jedem geordneten Daushalt man vorher wissen muß, für wie viele Personen gekocht werden soll, so muß auch in einem Großbetriebe, wie in den kädtischen Kriegsküchen, von vornderein sestschen, wie viele Personen in den einzelnen Küchen täglich essen. Seither war deren Betried in dieser Dinsicht überaus erschwert; an verschiedenen Tagen der Boche wurden 3500 bis 4500 Portionen ausgegeben, an anderen Tagen, die eine eiwas beliebtere Kost brachten, wurden 6000 bis 6750 Portionen ersorderlich. Solche Schwankungen darf ein ordnungsmäßiger Betrieb nicht unterworfen werden, wenn er gut arbeiten soll. Es wird daher vom 31. Juli ab das Essen nur noch gegen Wochen arten, die sechs Abschnifte mit der Bezeichnung der einzelnen Bocheniage enthalten, abgegeben. Jede Wochensarte gilt nur für eine bestimmte Kriegsküche. Während seitber große Portionen setwa 1 Liter) zu 30 Pf. und einsachen Portionen setwa 1 Liter) zu 30 Pf. und einsachen pertionen setwa 1 Liter) zu 30 Pf. und einsachen werden sehn nur noch einheitliche Portionen (3/2 Liter) zum Preise von 1,50 M. für die Wochensarte abgegeben.

Einzelkarten werden nur noch ausnahmsweise für die Wochentage verahsolgt, serner für Sonntage, sedoch bereits im Lause der vorausgebenden Woche und zum Preise von 30 Pf. versaust.

Bon besonderer Bichtigkeit ift beute die genügende Ernährung der beranwachsenden Jugend. Run haben die Beiren Dito und Karl Denkell dem Magiftrat in hochberaiger Beife für einen

Rinberfreitifc

monatlich 3500 M. dur Berfügung gestellt. Angeregt durch die ferneren Stiftungen leitens der Herren Geb. Santtätsrat Professor Dr. Pagenstecker und Dr. med. Abolf Bagenstecker sowie der Maschinensabrit Wiesbaden, wird der Magistrat eine öffeniliche Sammlung für den Kinderfreitisch veranstalten. So wird ed möglich werden, täglich et wa 1000 Schultinder, die von den Schulärzten ausgesucht wurden, fost en frei zu speisen. Zu diesem Zwedhaben der Turnwerein seinen großen Saal in der Dellmundfraße und die Bergfirchengemeinde den großen Gemeindesaal in der Steingasse zur Verstäung gestellt. Dortselbst

werden auch alle diejenigen Kinder gespeift, die allein ohne Begleitung Erwachsener ihr Effen in den ftädtischen Kriegstlichen einnehmen. Für entsprechende Aufsicht in den Linder-Speiselälen ift gesorgt und soll dort auch bezüglich der Effens erzieherisch auf die Kinder eingewirft werden. Die Kinderwochenkarte, enthaltend Abschnitte zu 36 Liter für die sechs einzelnen Bocheniage, koftet 90 Bf.

Während die seitherigen vier Kriegsküchen in erster Linie das Bestreben haben, auch unter Auswendung eines erheblichen Zuschusses (bis seht innerhalb zweiundzwanzig Monaten 196 000 Mark) der allgemeinen Kot entgezen zu arbeiten, hat sich in vielen Städten das Bedürfnis sühlbar gemacht, den Vorteil der Kriegsküche auch solchen zugänglich zu machen, die dislang aus Gründen meist personlicher Art nicht in der Lage waren, dorthin zu gehen. Der Magistrat hat sich daher eutschlossen, unter dem Ramen

"Stäbtifde Rriegstiiche 5"

im "Friedrichs hof", Friedrichftraße 43, eine Speifeanstalt au eröffnen, in welcher ein Mittagstisch aum Breise von 3,80 M. für die Bochenkarte beziehungsweise 75 Pf. für die Einzelkarte, in einer den hänslichen Gewohnbeiten entsprechenden Weise gegeben wird. Der Preis ist so bemessen, daß er die Selbstosten deckt, daßer dort niemand unter dem Eindruck steht, er empfange eine Bahltat aus öffentlichen Mitteln. Die Ausgabe der Bochenkarten ist bier ebenso an die Abgabe von Lebensmittelkarten nach näherer Bekanntmachung geknüpst, wie sie auch bei den anderen vier Kriegsküchen nunmehr zur Einführung gelangt.

Bei allen Kriegsfichen aber mögen die sie besuchenden Gäste bedenken, daß es bei den heutigen Berhöltnissen nur selten möglich ist, die Mahlseiten ans den in Friedenszeiten beliebten Rahrungsmitteln berzustellen. Auch sind bekanntlich die zur Verwendung kommenden Waren nicht immer von der Gste wie in Friedenszeiten. Es ist dadurch unvermeidlich, daß gelegentlich Waren unterlaufen, aus denen die Röchin trob größter Vorgsalt nicht ganz den in Friedenszeiten gewohnten Geschmad erzielen fann. Wenn irgend ein Gericht dem persönlichen Geschmad dann nicht entspricht, so ist zu berücksichen, daß der Geschmad der Wenschen verschieden ist. Berechtigte Beschwerden sind an die Abresse "Sindtische Kriegsküchen, Rathaus" scriftlich zu richten.



Chren-Tafel



Dusfetier Grip Gifder von Biesbaben im 186. Inf-Regt. hat das Giferne Rreus erhalten. Dem Bigefelowebel Grang Schidel aus Rieberfelters

wurde das Giferne Rreng verlieben.

Mit dem Eisernen Arenz ausgezeichnet wurde der Gefreite Sch. Araus, Sohn der Bwe. D. Araus in Langenichwalbach, für rechtzeitige Erfennung eines feindlichen Gasangriffs und tapferes Aushalten in demfelben auf vorgeschobenem Sappenvollen.

Der an ber Beftfront fampfende Ariegsfreiwillige Ernft Roth, Cobn des penfionierten Lebrers herrn A. Roth in Mibesheim, wurde mit bem Gifernen Kreus aus-

gegeichnet.

Das Ciferne Arens 1. Alaffe erhielt wegen wieberhol-ter Tapferfeit vor dem Feinde der Offizierstellv. Bniot vom Inf.-Regt. 23, g. St. in einem Lagarett in Bad Ems. Der Schwester Clara von Schmifing-Kerifen-

vom Roten ift bie öfterreicifice Ehrenmebaille Grena mit ber Arteasbeforation verlieben morben.

nicht angezogen war, ins Rollen und die Pferde wurden schen. Beim Bersuche, die Bremse nunmehr anzuziehen, ftürzie der Fuhrmann mit einem Biersaß vom Wagen, geriet mit Arwen und Beinen in das Borderrad und wurde zu Tode geschleift. Die Pferde rasten mit dem Wagen weiter, wobei noch mehrere Biersässer vom Wagen fielen. Erst in der Wombacher Straße gelang es Fuhrseuten, die Pferde aufzuhalten. Der Berunglücke hinterläßt eine Frau mit sechs Kindern.

Befiohlen murbe, wie aus Sanan gemeldet wird, ein Pfandbrief der Rheinischen Sopothefenbant au 2000 Mart, mit 4 Prozent verzinsbar, Gerie 120, Lit. A Nr. 1020, und ein Wertpapier Aproz. Ungarische Goldrente zu 400 Gulden, Nr. unbefannt. Um Nachsorschungen und Mitteilung bittet bte Boligeibehörde.

Die deutschen Berluftlisten, Ausgabe 1063 und 1064, enthalten die preuftische Berluftliste Nr. 589, die baverische Berluftliste Nr. 589, die baverische Berluftliste Nr. 807 und die württembergische Berluftliste Nr. 426. Die preuftische Berluftliste und 308 Füllier-Regiment Nr. 80, die Verlagteite Berluftliste Nr. 80, die Verlagteite Berluftliste Nr. 80, die Verlagteite Berluftliste Rr. 80, die Verlagteite Rr. 80, die Ve Infanterie-Regimenter Nr. 81, 87, 116, 168, die Referve-Infanterie-Regimenter Rr. 116, 222, 253, die Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 81, 87, 116, die Feldartillerie-Regimenter Rr. 25, 63, das Reserve-Feldartillerie-Regiment Rr. 63 und das 1. Bataillon des Pionier-Regts. Rr. 21.

Authaus, Theater, Bereine, Bortrage uim.

Rurbans. Die beiben Abonnementofongerte morgen Freitag im Aurhanie werben von bem Mufittorps bes Erfat-Bataillons bes Rei.-Inf.-Regts. Nr. 80 unter herrn Kapellmeifter haberlands Lettung ausgeführt.



11)

Ariegs - Erinnerungen 27. Juli 1915.

3m Weften. - Im Often. - Migerfolg ber britten Ifongos folacht.

Bei Condes wurden frangofifche Stellungen von ichlefifchen Truppen gestillernt, mabrend in ben Bogesen am Bingefopf-Barrentopf wieber erbitterte Rabtampfe stattfanden, die mit dem Rückzug ber Frangofen enbeten. sanden, die mit dem Rückzug der Franzosen endeten. Die Beschießung von Reims war am diesem Tage sehr bestig: die Stadt ging von Tag au Tag mehr ihrem Tode entgegen. Im Osten schritt der deutsche Angriff bei Rozan vorwärts. Gromorowo wurde gestürmt, ebenso stellen Orte bei Barschau in deutsche Hände. Am Jionzo ermatteten die italienischen Augriffe mehr und mehr. Der Mißersolg des italienischen Vorgehens war nun nicht mehr abzuleugnen; auf dem 30 Kilometer breiten Kaum zwischen dem Monte Sabotino und der Kasse hatten die Angreifer Turmesforms angeseht, hatten ohne Mücklicht auf Menscher 7 Armeeforps angefest, batten obne Rudficht auf Menichen

Monatlich 70 Pf.

kostet die Ausgabe A der "Wiesbadener Neuesten Nachrichten", Ausgabe B (mit der illustrierten humoristischen Wochenschrift "Kochbrunnengeister") 90 Pfg., durch die Post 80 Pfg. bzw. 1 Mk. Bei freier Zustellung ins Haus kommen 10 bzw. 14 Pfg. Bestellgeld hinzu. Jeder Bezieher der "Wiesbadener Neuesten Nachrichten" ist völlig kostenlos mit 500 Mk. bzw. 1000 Mk. laut der bestehenden Versicherungsbedingungen gegen Unfall versichert. Bestellungen nehmen unsere Geschäftsstellen Nikolasstr. 11, Mauritiusstr. 12 u. Bismarckring 29, sowie unsere Träger, Filialen und alle Postämter jederzeit entgegen.

und Material burcheubrechen verlucht, hatten 100 000 Mann verloren und gar nichts erreicht. Die Leiftungen ber öfterreicifchen Truppen maren bewundernswert. Biongo, fo maren auch im Rarntner Grenggebiet feine italientiden Erfolge sichtbar. An diesem Tage griffen blier-reicifiche Krenger, Torpedoboote und Seeflugzeuge die Eisenbahnstrecke Ancona-Pesaro an und richteten nicht unerhebliche Berftorungen an.

Seffen-Raffan und Umgebung.

Entbedung eines altromifden Theaters in Maing.

Der "Mainger Ang." meldet: Berr Dr. Rech, ber geichatzte Foricher Mainger Geschichte, übersendet uns einen längeren Bericht über die Entdedung eines romifcen Theaters an der Stelle des Bahnhofes Maing-Sid (Ren-Dort murben icon bei ber Anlage Diejes Bahnhofs altromifche Mauerrefte angetroffen, beren Zwedbeitimmung man aber nicht gu erklaren vermochte. Spatere Grabungen in ber Rabe bei Ranalbauten führten wieber auf diefe Manerrefte, mobei man gur Annahme tam, bag dort ein römisches Theater gestanden babe. Renere Gra-bungen des Altertumsmuseums ergaben die Richtigleit der Bermutungen. Dort ftand ein römisches Theater mit von ist Ermutungen. Dort ftand ein römisches Theater mit sehr großen Ansmaßen, ein Bühnentheater, also nicht ein Amphitheater. Der Zuschauerraum hat einen Durchmeffer von 125 Metern, die Orchestra, der Breite der Bühne entsprechend, einen solchen von 41 Metern. Selbst für ein Provinzialtheater find dies stattliche Berhältnisse. Im römischen Theater zu Orange, mit dem das Mainzer in seinem Grundrisse im wesenklichen übereinstimmt, beträgt der Durchmesser nur 108 Meter, saft dieselben Maße hat das römische Theater zu Auses. romifche Theater au Arles.

e. Dies 27. Juli. Städtifche Ariegsfürforge. Die Ginrichtung einer Raninchengucht und die Mä-ftung von Schweinen für Rechnung der Stadt ift vom Magiftrat beichloffen worben.

T. Bingen, 27. Jult. Bieber freigekommen. Die beiben Rahne, die in die Kribben gegenfiber von Afmannshausen getrieben und festgesahren waren, find abgeschleppt und bierber gebracht worden.

w. Frantfurt. 27. Juli. Regierungsprafibent Dr. v. Deifter befichtigte geftern unter Bubrung von

Bürgermeifter Dr. Buppe ben Butfenhof, ben Oftpart, meb. rere Rüchen ber Ariegsfürforge und ber Gefellicaft für Bohlfahrtseinrichtungen, die Rochlifte, die ftabtiche Rüchenabfallverwertung und die Schweineguchterei. Er fprac fich fiber alles Wefebene febr befriedigt aus.

t. Frantfurt, 27. Juli. Die Frantfurter Bolls. fpende. Das Ergebnis ber Franffurter Bolfsfpende für bie beutichen Kriegs- und Bivilgefangenen beträgt rund 500 000 Mart.

h. Ruffelsheim, 27. Juli. Gedächtnis-Stiftun-gen. Die Familie Opel hat zum bleibenden Gedächtnis an ibren im Felde gefallenen Bruder Dr. Ludwig Opel der Gemeinde Rüffelsheim folgende Stiftungen zugewen-bet: 250 000 Mart als Dr. Ludwig Opel-Armensonds zur Unterfühung von Kriegsinvaliden und Familien gesal-lener Krieger; 250 000 Warf als Dr. Ludwig Opel-Deimat-sonds zur Berichönerung Küffelsheims und 20 000 Mart zur Errichtung zweier Zierbrunnen im Orte.

e. Biedeutopi, 27. Juli. Ueberschreitung der Doch preise. Gine Butterhändlerin aus Engelbach war gerichtlich bestraft worden, weil sie den Butterhöchstreis sterschritten batte; mit ihr waren achtzehn Frauen von bier mit amtörichterlichen Strafbesehlen bedacht worden, weil sie über den Söchspreis bezahlt hatten. Bon diesen achtzehn Perionen hatten zwölf Einfpruch erhoben in der Hoffnung, gelinder wegzutommen. Rach Loge der Sache zogen sie es aber vor, ihren Einfpruch follen zu lassen. ipruch fallen gu laffen.

Gericht und Rechtsprechung.

Fc. Liebhaber billiger Eier. Wie & baden, 28. Juli, Der Monteur Bauf St. stahl in einem hiesigen Sotel, wo er eine Arbeit verrichtete, über hundert Eier. In einer Birtschaft verschenkte er die gemausten Eier an die Gäste, um diesen einen gnian Tag an bereiten. Unter diesen besand sich der Portier eines Lichtspieltscaters, Karl L. Dieser ließ sich herbei, Schmiere an steben, als St. anm aweitenmale das Eierlager heimsuchte und gleich eine ganze Kitte mitgeben hieß. Der Besitzer des Lichtspieltseaters, G., nahm diesmal auch eine ganze Menge Eier in Empfang. Der Wert der gestohlenen Eier bezissert sich auf 130 Mart. St. warf dem Schnömann, der ihn verhaften wollte, die gestohlene Eierssitz vor den Bauch und bedrohte ihn mit Totschen. Wegen schweren Dlebstahls und Angriss mit Totisiehen. Wegen ichweren Diebitabls und Angriffs auf einen Beamten vernrteilte hente die Eraftammer den St. au sech Monaten Gesängnis, den L. wegen schweren Diebstabls und Hehlerei zu drei Monaten und einer Boche Gesängnis, G. fam wegen deblerei mit einer Gesängnisstrase von drei Tagen davon. — Bor kutzem wanderte ein Dienstmädchen K. von Biedrich nach Wiedbaden, wachdem es die letzte Strabenbahn versehlt hatte. Auf der Abolfshöhe traf das Fräulein den Taglöhner Rifolaus A. Dieser gab sich als Bolizeibeamter in Zivil aus und schückterte das Mädchen derart ein, daß es ihm josort auf eine zu erwartende Bolizeikrase eine Abschlagszahlung von sieden Mark machte. Aber nicht genug damit, der derr "Ariminal" führte das Mädchen sodann in die vahen Bagner-Anlagen, um eine Leibesvisstation vorzunehmen. mit Totidiegen. Wegen ichweren Diebitable und Angriffs Wagner-Anlagen, um eine Leibesvistation vorzunehmen. Baghdem er hierbei ichwere tätliche Beleidigung begangen hatte, bestellte er es für den folgenden Abend an denselben Blad, um "den Rest der Boltzeistrafe in Empfang an nehmen". Das Mädchen batte unterdessen nachgedacht, den falichen Herrn Ariminal erfannt und kam deshalb ier Begleitung eines Polizisten zu dem Rendezvous. Diet verhaftete der richtige den salichen Polizisten. Die Straffammer diktierte dem A. wegen Erpreffung und Aumaßung eines Amtes, sowie wegen Rötigung und Bedrochung eine Gefängnisstrafe von drei Johren zu und einen Ehre eine Gefängnistrafe von drei Rohren au und einen Chrverluft von fünf Jahren. — Beil er seinem Schlaffollegen einen Angug, den Militärpaß, mehrere Kragen und Taschentscher gestohlen, erhielt der Gärtner Ludwig I. aus höchst drei Monate und zwei Bochen Gefängnis in Berdindung mit einer noch au verbüßenden Strafe von einem Monat Gefängnis. — Begen Zubälterei nahm die Straftammer den 24jährigen Packer Heinrich L. von hier in eine Gefängnisstrafe von einem Jahr und, weil er die Dame seines Herzens noch obendrein verprügelt hatte, in noch eine Boche Gefängnis.

Der Eiserne Halbmond.

Ariegsmarineroman von Sans Dominit.

(Rachbrud verboten.)

Diefer Anhalt bestand in einem Brief, ben er im Bafen von Weifina erhalten - eine Stunde, bevor die Frift der italienischen Regierung abgelaufen und die beiden Schiffe durch ben englischen Blodadering durchgebrochen

Aus Kairo ftammte der Brief und ichilderte das Leben und Treiben bort, gab ein anichauliches Bild von der Tätigfeit Frig Merfers im alten Bharaonenlande. Triumphierend schrieb Fris dem Freunde, daß man katierlicher Seeoffizier und nebenbei noch ein brauchbarer Landwirt lein könne. Er berichtete ihm von seinen neuen kandwirt-schaftlichen Maschinen, von Sä- und Pskückmaschinen für die ausgedehnten englischen Baumwolkplantagen, von glängend ausgefallenen Berfuchen mit einer neuen Daschinen-Egge und geriet babei fo ins Feuer, verwidelte fich fo in tausend Einzelheiten, daß Bussisen kaum zu solgen vermochte. Aber um so klarer begriff er, daß Frit Werfer ein gewaltiges Bachstum, eine große Zukunft für die Pirma Merker n. Co. vor Augen hatte und überzeugt war, daß nur ihm der erste Platz bei der Bersorgung des Landes mit sandwirtschaftlichen Maschinen aufallen könne.

Rur fo gang nebenbet ftreifte ber Schreiber die politische Lage. Da ließen seine Ansschlerungen an Deutlich-teit nichts zu wünschen übrig . . . Ganz efelhaft wäre diese ewige Stänkerei auf dem Balkan. Seit der ersten Serben-schweinerei von 1909 stede doch eine gewisse Unruhe in allen Berhältnissen. Er hoffe aber zuversichtlich, daß die Großmachte fic burd berartige nichtonutige Rfeinigfeiten nicht in einen Rrieg vermideln laffen murben, ber in einem Domat mehr koften müsse, . . rein gelblich, abgeseben von allem anderen . . . als alle Balkanfönige ausammen wert wären . . Die Erwordung des bherreichischen Thronfol-gers und seiner Gemahlin betrachtete Friz Merker als ein Sumptom, das allen europäischen Grohmächten als Barnung dienen müsse. Es wäre doch unverantwortlich, Barnung dienen müsse. Es wäre doch unverantwortlich, daß die Großmächte um diese . . . der Leser muß verzeihen, aber Frig Merfer schrieb wirklich . . Lausegegend in Streit gerieten, während unendliche Streden fruchtbaren Laudes der Erschließung durch die europäische Kultur harrten. Man solle doch in Dreitensels Ramen Serbien, Montenegro und Albanien zum Naturschutzparf machen. Einen dreisachen Stackelbrahtzaum um die ganze Geschichte. Ein paar prenkische Gendarmen an die wenigen Eingangsposorten. Dann solle die Bande unter sich bleiben. Coot und Stangen könnten Reisegeschlichten dahin führen, denen das Leben own Lenten aus der Stein- und Pfahlbauseit gezeigt werden könnte, Aber um Simmels wissen

follten fic die Kulturvöller um diese Raffelbande übelfter Sorte nicht in die Saare fabren. Hoffentlich würde ja auch dieser Zwischenfall vorübergeben und den großen europä-gangen Ernft ber Lage noch nicht erfaßt batten.

Beiter ging ber Brief auch auf die perionlichen Ber-baltniffe ein. Frit Merter wollte wiffen, ob Buffen nicht Gelegenheit hatte, mal nach Aegopten gu tommen. Ra, das würde ja nun wohl etwas anders werden. Söchstwahricheinlich ... er hoffte und erwartete, es würden sich die Merfers vor dem politischen Gewitter beizeiten nach der Türkei in Sicherheit bringen, und vielleicht traf man in Konstantinopel schneller zusammen, als es in Friedenszeiten jemals geschehen ware.

Der Rapitanleutnant Rurt Bulffen batte fich über ben

Brief scines Freundes Frit Werfer recht gefrent.

Bon Frit Merfer stammte dieser Brief — von seinem Freunde Frit Merfer, der awei Jahr stunger als Kapitän-lentnant Kurt Bulffen, Reserveoffizier der deutschen Marine und in seinem bürgerlichen Bernse Machineningenieur und die rechte Dand seines Baters, des Konsus und Maidinenfabrifbefigers Baul Merter, in beffen andgedebnten Betrieben mar.

Teils weil er den alten Konful gern hatte, teils auch wegen einer gewissen Ilse Merler, die sich mit Jug und Mecht als Tochter des alten Konsuls und als Schwester bes jungen Maschineningenieurs betrachten durfte.

3a - die Ilfe Merfer! Bar doch ein famojes Mabel! Luftig, wie nur ein Mabelchen aus ber Ricler Gegend fein fann, und friid und gefund wie ber Bind, ber fiber bie Rieler Borbe ftreicht.

Rurt Bulffen batte bei Merfers, die in Riel bas erfte Daus führten, manchen iconen Tag verlebt, hatte so manche unvergestiche Stunde mit ibm auf ber gorbe gefegelt. Mit dem Frit und vit auch mit der Ise, die nebenbei eine der anerkanntesten und umichwärmiesten Schönbeiten ber Kieler Marinefeste war.

Roch im Frühjahr war er mit den beiden Geschwistern so manchen schönen Tag in gehobener Stimmung verbracht. Dann vergingen lange Monate, in denen er sich mit der "Spandau" und "Bonen" im Mittelländischen Meer herumtrieb und nur selten Rieler Nachrichten ihn

Best murbe er ben Grit und bie Ile wiederfeben. Benn bas Chidfal ibm gunftig war, bann tonnte bies Bieberfeben fogar icon in wenigen Tagen vor fich geben. Und baranf freute fic ber Rapitanleutnant Rurt Bulffen über bie Magen. Grente fich, feinem Greunde Grip die Sand gu brilden und wieder in Iles frifche blaue Augen su icauen.

Und finnierte - mabrend er rubelos weitausholenben-Schrittes auf dem Achterded bin und ber promenierte -philosophisch, wenn auch leider zwedlos darüber, wie mobl

die Beidwifter nach Rofti tommen tonnien. Und faft mar nach diefem Bieberfeben eine bringenbe ungeduldige Sehnsucht in ibm, die fo garnicht au feinen ehrmurdigen vierunddreißig Jahren und feinem bienft-lichen Rang als Raiferlicher Kapitanleutnant und feinen gangen gejehten und feftgefügten Lebensanicanunen

pagte.

Alber hol der Deuwel alle festgefügten Lebensanschauungen, wenn man den unwahrscheinlichen Dusel hat, unter
geradezu unmöglichen Boraussehungen seine besten Freunde wiederzuseben!

Das sagte er sich mit Recht, und diese Erkenntuis hob
seine Stimmung derart, daß er halblaut vor sich bin das
schone Lied vom "Buppchen, dem Augenstern" pfiff, mit
dem sich die beiden deutschen Pauzer so glorreich aus dem
dasen von Messina verabschiedet hatten.

Am fpaten Rachmittag begannen die Gubrer die Ramele gu fatteln und die Sonne berührte bereits ben Borigont, als die Aarawane fich wieder in Bewegung feste. Der Beg führte öftlich mit leichter Abneigung nach Ror-ben. Durch die ichimmernde Mondnacht trieben Die Gub-rer ihre Liere ficher babin, gerade auf Die bochften Bergrer ihre Tiere sicher bahin. gerade auf die höchten Bereauge au. Immer wieder aber, wenn Frih Merfer meinte,
jeht musse der Wege ein Ende sinden, taten sich unverhoft fleine Einschnitte und Täler aus, durch die es sicher webterging. Jeht ritt Maria Bersen neben ihm und begann ihrerseits die Unterhaltung.
"Run, Gerr Merfer, glauben Sie noch, daß uns hier Engländer begegnen?"
Frih Merfer auchte wit den Achseln.
"Ich beuge mich Ihrer höheren Einsicht, meine Guddigste. Zwar weiß ich nicht, wo wir eigentlich sind, habe auch nie geabnt, daß die Büste so fteinig und gebirgig sein könne. Ich dachte immer, das wäre eine endlose Sand-fläche. Aber wie es am Kanal werden soll, das mögen die Götter wissen."

Götter miffen."

Grau Berfen lachte. "Ob es die Götter wiffen, bas weiß ich nicht! Die Sauptsache ift auch, daß Abbel Raber es weiß, daß vor läufig ber madere Ibrahim und ber tüchtige Omar es wiffen und . . na, mein lieber herr Merfer, daß alle

die Leute es wiffen, die durch die Botichaft unseres Freum des über unsere Reise benachrichtigt find." Fris Merker horchte erstaunt auf. "Sie meinen, gnädige Fran. daß die Runde von um leter Reise icon vor uns bergebit." (Forti, tolgi)

Re lice Mit tum b'e gen tigg Ra ein ftar den mut

Mai ftar mill fton beid Mne in i

awin ichaf farti fann bens men licht feige Bele wird Wird Ausz

trane wiini ihled feiner im s

Befi mal hilde Land beson flidte Runk Set, j

Sport.

Borichan auf Karlshorft. Die Rennen zu Karlshorft werden am Donnerstag im Beichen starter Felder siehen und einen recht guten Sport bieten. Im Mittelpunft steht die Berolina, ein über 4200 Meter führendes 10 000 M., Ausgleichsrennen, in dem eine Reihe auter Pierde am Start erscheinen wird, unter denen eine Auswahl recht schwer fällt. "Eisenlönig", "Mamant", "Lordas" und "Orlov" tragen reichlich bobes Gewicht, sind aber trondem nicht ohne Chancen, ebenso wie "Goldkrom" und "Danscat". Ein autes Laufen sit auch von "Dryade" zu erwarten. Bon den Leichzgewachten sallen "Kügelmann" und "Augustenburg" in die Augen. Wir legen den Ausgang zwischen "Dryade", "Goldkrom" und "Augustenburg". Offen ericheint auch die Situation im Morgenrot-Dürdenrennen für Dreijährige. Auf Grund ihrer Flachsorm sind "Onintus" und "Olivia" zu nennen. Das Eichendaln-Jagdrennen für Dreijährige bietet "Anruf" Gelegenheit zu einem neuen Ersos. In dem sart sehrittenen Sommer-Hürdenrennen sollten die Höcht-gewichte "Blood Orange", "Kentuch", "Buon and Guss" und "Euslen Castle" die erste Rose spielen. In den übrigen Loulungen verdienen "Oval", "Anne Marie" und "Gretestet" Beachtung.

Die Biederaufnahme ber Rennen in Frankreich scheint num doch, nach dem "Journal", wirklich Tatsache zu werden. Diesem Blatte zusolge sind vorläufig von der Société d'Encouragement 22 Renntage zu je sieben Rennen angeseht worden, deren erste Serie von acht Renntagen am 4. September in Caen beginnt und von einer solchen von sechs Renntagen, ebensalls zu je sieben Rennen, in Mont de Marsan im gleichen Monat sortgeseht wird. Den Beschluß sollen dann noch weitere acht Renntage in Moulins bilden. Für drei- und vierzährige Pferde werden Rennen bis dum Werte von 20 000 Francs verankaltet werden; außerdem werden sie Büchter der Sieger Prämien ausgeseht.

Bermifchtes.

Der Erfolg der Tuberkulose-Belämpsung. Der neueste Bericht des Baverischen Landesverbandes zur Betämpfung der Auberkoulose läßt erkennen, daß der Kamps gegen die Krankheit nicht vergeblich war. Die Betrachtung der Tuberkulose-Sterblichkeit für das Deutsche Reich wie für die einzelnen Bundesstaaten zeigt einen ständigen Rückgang von Jahr zu Jahr. Im Reich starben 1906 noch 16,38 auf 10,000 an kungentuberkulose, 1913 nur noch 12,40; in Breußen siel die Tuberkulosekterblichkeit von 31,14 im Jahre 1886 auf 13,50 im Jahre 1913, in Bavern von 28,2 im Jahre 1895 auf 14,7 im Jahre 1913. Und in gleicher Beise ist die Kurve der Tuberkulosensterblichkeit auch in anderen Bundesstaaten Jahr sür Jahr gesallen. Mag, wie die "Kerztliche Kundichan" schreibt, auch ein Teil des Kündganges der Tuberkulose auf die allgemeine Besterung der Jehenz- und Erwerbsverhältnisse unseren Besterung der planmäßig betriebenen Tuberkulosebetämpsure nicht in Ahrede stellen. Bas nun Bavern angeht, so waren noch im Jahre 1894 kleinere und mittlere Städte in den industrießen Gesenden nur noch 10 bis 20 Todesssüle au Tuberkulose non 40 bis 50 auf 10 000 Lebende heimgesincht, während ich bieselben Gegenden nur noch 10 bis 20 Todesssüle au Tuberkulose auf 10 000 Lebende ausweisen. Aus der vom Landesverbande geschissen der den durch hergabe von Milch. Kleise, Spudslächen und Städtchen durch hergabe von Milch. Gestalische und Städtchen durch hergabe von Milch. Geselmäßigkeit der Bestung in allen Bezirksämtern bentich an der Statistit ablesen ben allen einer Statistit ablesen, bentich einer Geseiffe spendete, eine gewisse Begelmäßigkeit der Besternna in allen Bezirksämtern bentich an der Statistit ablesen,

Gin Abtomminng ber Grantfurter Erlanger? Das Ronalprojeft amiiden England und Granfreich foll befanntlich durch eine Channel-Tunnel-Company in London gur Anssilhrung gebracht werben. Der Profident des Berwal-tungsrafs dieser Gesellschaft ift Baron Emile Beaumont d'Erlanger, und es entbehrt nicht eines fatirifden Bei-gelchmads, daß diefer Berr erft vor wenigen Tagen in englifden Blättern als "German" angegriffen und verbachtigt worden war. Das apostrophierte "be" por feinem Ramen fet, fo hatten Londoner Zeitungen ichlant behanptet, eine Finte. d'Erlanger beiße eigentlich v. Erlanger und namme aus Frankfurt a. M. Der englische Baron mit dem beutlichen Namen (und der französtichen Adelspartikel!) benutte die Gelegenheit, um die Angriffe gegen feine Berfon auruchanweisen und feine Stellung aum Kanalbauprojeft wie folgt befanntzugeben: "Da ich selbit in Frankreich ge-boren, erzogen und verheiratet, zubem mit der Ententebewegung intim vertraut bin, fo habe ich bort gablreiche Beziehungen und zahlloje Freunde. Ich bin daber in einer besonders gunftigen Lage, um die öffentliche Meinung in ienem Lande zu beurteilen." Baron Erlanger gab dann in B ber Ranalinnnel das Band, das die Gemeinichaft der orten leiner Meberzeugung babei Ausbrud. Baffen um Frankreich und England geschlungen, noch mehr farfen wurde." Der herr Baron, der fein German fein will, ift niemand anders als der Enfet des aus Beblar fammenden Freiherrn Raphael v. Erlanger, der durch Rais-Seichluft der Damaligen Freien Stadt Frantfurt 1860 die Anerfennung ale portugiesider Baron erlangte und 1871 in den öfferreichiichen Freiherrnftand erhoben wurde. Er in allerdings nicht der einzige, ber feine bentiche Abftammung verleugnet.

Gin Denkmal der Sparjamkeit. Die Ariegsverhältnisse wingen uns, mit so vielen Dingen sparfam, d. d. wirtschaftlich, umangeben; nunmehr, im Zeichen der Aleiderlarte, auch mit den Aleidungskriden. In dieser Beziedung kann, wie in der Ernährung, eine gewisse Einköränkung dem ungesunde und undskbetische Derabdrückung des Lebenspuschintis des deutschen Bolfes Plat greisen. Bon manchen auf der Höhe der Menschlöfteit wandelnden Periönkösteiten ist ihre Anspruchslosigkeit in der Aleidung bekannt; wan braucht noch gar nicht den Typ des durch gescheigertes Innenleben von Aeuserlichteiten abgezogenen Gelehrten ins Auge zu sassen. Rehrere preußische Könige keben in der Erinnerung als besonders anspruchslos in der Aleidung sort, wie der alte Krits. Bon Kaiser Wistelm I. wird erzählt, daß die Kammerdiener besondere Lift und Auskreden anwenden mußten, um ihn vom weiteren Auftragen bestimmter Kleidungsküde abzuhalten. Stiefel Wünschen der die lange ausgebesiert zu sehen, die diese schiem Borsaben Rriedrich Wilhelm III., dessen Densmal as flicken Verlängen mit alem Borsedacht mit einem Aeflick er so lange ausgebesiert zu sehen, die der kinnen Borsabren Kriedrich Wilhelm III., dessen Densmal ausgebester mit alem Borsedacht mit einem Aeflick en Stiefel dargekellt ist. So ist das Denklichen Borsabren Kriedrich das der perivnissierten preugandens der Stiefel dargekellt ist. So ist das Denklichen Sparsamseit. Besant ist, wie er als preußischer Landesvoter im allgemeinen und als Hamistenvater im klisten Stiefeln durchs Besen gegangen ist, in durch den Kannkler der Rachwelt übermittelt, die gerade heute Grund den Jan, ienes Beilviel zu beberalgen.

Bie ein Ranlbach-Bilb nach Riga fam. Gines ber aus verschiedenen Urfachen berühmteften Bilber Bilbelm v. Raulbachs hat eigenartige Schicfale burchlebt, ebe es im Rigaer Muleum . eine Statte fand. Es bandelt fic um einen Rarion von etwa 11/6 Deter Dobe und Breite, eine Lobengrin-Darffellung. Bum Belben bat ber Deifter feinen geringeren als Dodell genommen als Ronig Ludwig von Bauern, in beffen Auftrag er bas Bilb fouf. Der Ronig war hocherfrent über ben feinen Ginfall Raulbachs. Aber niemand burfte es feben, nicht einmal die Bermandten des Malers. Dennoch opferte es Konig Ludwig und ichenfte es im Jahre 1874 ber Dofopernfangerin Rabede, beren hinreifende poetiiche Darftellung ber Glia gang ben Empfindungen bes Ronigs entiprach, bag er fich von bem fo eiferfüchtig gehilteten Schat treunte. Roch in ber Racht, die ber Borftellung folgte, mußten amei Diener bas Bild in die Bohnung ber Rünftlerin icaffen. Da die Rünft-lerin fich bald barauf nach Livland verbeiratete, fam ber Raulbachice Lobengrin mit ibr nach ber nenen Beimat. Rurge Beit banach ftarb Raulbach an ber Cholera, und Dinchener Aunitfreije, bemiftt, feine letten Berfe gu fam-mefn boten ber Runflerin große Cummen fur bas Bilb, aber vergeblich. Im Jahre 1905, dem Jahr der livlan-dischen Revolution, ftand es in großer Gefahr, zerhört zu werden. Auch auf dem Gute der nunmehrigen Frau von Brummer ericbienen aufrithreriiche Banben. 3fr felbit mar es noch geglidt, bei Racht und Rebel ben Augelu ber Betten gu entfommen und die Dfine gu Aberqueren. Das Schloß aber wurde geplündert und gerftort. Auch das Raulbachiche Bild Irebte in Gefahr, verbrannt zu werben. Durch die beweglichen Bitten ber Zofe doch dieses Bild, das ein Aubenfen an die Madchenzeit der Schloßberrin sei, ließ sich jedoch der Bandenfishrer zu seiner Schloßberrin sei, ließ sich jedoch der Bandenfishrer zu seiner Schloßberrin sei, ließ sich jedoch der Bandenfishrer zu seiner Schloßberrin sei, ließ sich jedoch der Bandenfishrer zu seiner Schloßberrin seiner seine nung berbei, und mit groffartiger Sandbewegung fiberlief er es bem Madden: "Sagen Gie Ihrer Dame, daß ich ibr bas Bilb jum Andenten an den Befehlehaber ber lettiichen Republit ichenfe". Ronig Ludwigs gehütetes, por jedem Blid bewohrtes Geichenf, die Gabe des Befehls-habers ber lettlichen Republit! Gar feltjam fpielte das Schidial. Diener ichafften bann ben Rarton beimlich fiber bas Gis ber Diina und brachten es nach Riga, wo es im Mufeum eine Schutftatte fand.

Bas ift ein Schweinehund? In dem hinterlassenen Band von Marie von Ebner-Eichen dach, der dieser Tage bei Gebt. Paetel in Berlin erlidienen ist, bat sie in einem "Beitlosen Tagebuch" eine Fülle von anziehendenden Beobachtungen und Betrachtungen vereinigt. Da sehlt es denn auch nicht an dem siesen Humor, der in ihren Werken, mildem Gobbgrunde gleich, so oft und warm bervorleuchtet, und besonders ist es die liebe Kinderwelt, die sie nicht müde wird, mit inniger Freude und beiterem Ernse zu beobachten. Eine der föstlichsten Kindergeschichten, die sie erzählt, gist dem etwas delistaten Thema des Schweinehundes. "Wein Nesse, sechs Jahre alt, und mein Großnesse, vier Jahre alt, prügesten einander, und der Aleine ruft dem Großen zu: "Tu dist ein Schweinehund!" Der Große sundt, dält mit Tätlichseiten inne und fragt: "Bas ist ein Schweinehund?" Per Kleine muß gestehen: er weiß es nicht. Sie beschließen, die Tante zu fragen. Diese ist über die Sache auch nicht im Alaren, sie muß erk im Brehm nachsehen, geht zum Bücherichranf, holt den Brehm und schan nur! Bas ist er? Beist du's schon?"
"Ich nur, schan nur! Bas ist er? Beist du's schon?"
"Ich har, sagt die Tante. "Also! Also!: Der Schweinehund sommt im Innern von Airika vor und ist ein bühssches, gescheites, autes Tier." Der Aleine dum Großen senert und knirschend: "Du dist fein Schweinehund!

Der moderne "Reporter". In einem soeben bei Smith, Ebler n. Eo. erschienenen interessanten Bud des amerisanischen Journalisten Frank Dilnot "Die Abentener eines Zeitungsmannes" sößt man unter anderem auf eine sieder prägnante Erläuterung des Begriffs eines modernen Repoters, die wohl eine Biedergabe verdient. Der Berfasser schreibt: "Das Vort "Revorter" bedeutet beute ein gut Teil mehr, als es früher besagte, denn neuerdings is der Berickterstatter eines volkstimtlichen und erfolgreichen Blattes nicht einsach nur der Mann, der Reden und derglitenographisch striert. Er ist vielmehr ein Konasomerat von Diplomat, Geschäftsorganisator, Detektiv, Politiker und Allerwelfsmann. Seine Zunge muß kets bereit, rasch sein Entschluß sein. Er muß alle möglichen Chancen in Erwägung ziehen und sie schleunigst ausnutzen konnen. Er muß die Kunst verstehen, sich nie von noch so höchstehenden Persönlichseiten abweisen oder düpteren zu lassen. Er muß auf iast sebe Art von Infolen — ancenehme und unangenehme — vorbereitet sein. Er darf nie auf reaustate Arbeitsstunden rechnen: Taa und Nacht muß er der Stlaue seines Blattes sein. Das ist der moderne Reporter und aus dem Angesührten ist leicht ersächlich, wie sehr erschlane nach keine Stlattes sein. Das ist der moderne Reporter und aus dem Angesührten ist leicht ersächlich, wie sehr erschler eines Blattes sein. Das ist der moderne Reporter und aus dem Angesührten ist leicht ersächlich, wie sehr erschler wann unterscheiet der in der Beraansenkeit so viel sür die Zeitungen geleistet hat. . . Dem modernen Berückterstatter ist eine sat religiöse dingabe zu eigen, sobald es sich um die Interessen einer Zeitung handelt, . . . immer und sieds kommt sein Blatt für ihn in erher Linie, ganz gleich. wieviel Andrengung und Ingeniössicht ihn das auch koken mag."

Sandel und Induftrie

Sandwirticaft und Beinbau.

lleber die Lage des bentichen Arbeitsmarftes im Juni 1916 berichtet das vom Kaiserlichen Statiftischen Amet berausgegebene "Reichs-Arbeitsblatt" in seinem Julibest, wie folgt:

Eine weientliche Aenderung des Bildes, welches das deutiche Birtichaftsleben im Kriege bisher bot, ift auch im Juninicht eingetreten. Die filt die Kriegswirtschaft arbeitenden Gewerbezweige sind nach wie vor aufs lebhaftefte beschäftigt. Einzelne Abschwächungen des Geschäftsganges, wie sie jährlich in der Regel im Sommer seitzukellen sind, waren auch dieses Mal im Berlaufe des Berichtsmonats, allerdings in nicht ausschlaggebendem Maße, zu bemerten.

Für den Bergbau wie für die Eisen-, Metallund Maschinenindustrie macht sich keine erhebliche Beränderung dem Mai gegenstber bemerkbar. Im Bergleich zum Juni 1915 ist vielsach eine Steigerung der Tätigseit zu erkennen. In der chemischen Industrie ist teilweise eine Berdesterung der Lage dem Bormonat gegenscher zu verzeichnen, während die elektrische Industrie eine Beränderung von besonderer Bedeutung im großen und ganzen nicht ersahren hat. Im Bebstoffgewerbe machte sich zum Teil eine weitere Berichlechterung gestend. Das Bekleidungsgewerde berichtet dagegen vielsach über unverändert befriedigende oder gute Beschäftigung. Auf dem Baumarkt ist stellenweise eine Beschäftigung. Auf dem Baumarkt ist stellenweise eine

Die Nachweisungen der Krankenkassen Aufang des vorhergebenden Monats gegenüber eine Abnahme der Beichäftigten um 19 626 oder um 0,22 v. H. In den vorhergebenden Monats gegenüber eine Abnahme der Beichäftigten um 19 626 oder um 0,22 v. H. In den vorhergebenden drei Monaten war eine Zunahme der Beschäftigung eingetreten, die sich im Berichtsmonat also nicht fortgeseit hat. Die Abnahme, die verhältnismäßig klein ilt, beruht auf einer sehr geringfügigen Verminderung der männlichen Beschäftigten um 5190 oder 0,11 v. H., wie auf einem etwas ftärkeren Rückgang der weiblichen Beschäftigten zun dahl um 14 436 oder 0,34 v. H. Bei der Beurteilung der Bewegung der männlichen Beschäftigtengabl ist zu berücksichen, daß die Kriegsgesangenenarbeit in den Ergebnissen der Krankenkassenstatisch nicht einbegrissen ist.

Rach den Feststellungen über die Arbeitslosigkeit in 38 Fachverbänden, die im Juni für 826 924 Mitglieder berichten, wurden 20588 oder 2,5 v. H. Arbeitslose sestigestellt. Die Arbeitslosenzisser ist danach die gleiche wie im wordergehenden Monat geblieben: auch im Bergleich zum Juni der beiden vorhergebenden Jahre ist keinerlei Aenderung eingetreten. Die Arbeitssosenzisser betrug auch im Juni 1914 und 1915 ebenso wie im Mai 1916 2,5 v. H.

Die Statistit der Arbeitsnach weise lätt im gangen eine gunstigere Gestaltung des Arbeitsmarktes als im Bormonat erkennen. Es hat sowohl eine Abnahme des Andranges der männlichen wie der weiblichen Arbeitsuchenen stattgesunden. Im Juni fommen bei den Mannern 80 Arbeitsuchende (gegen 88 im Bormonat), beim weiblichen Geschlicht 158 Arbeitsuchende (gegen 162 im Mai) auf je 100 offene Stellen.

Die Berichte der Arbeitsnachweisverbände zeigen für Medlenburg-Schwertn, Königreich Sachien, Thüringen wie für Dannover, Braunschweig. Didenburg, und Deffen, Deisen Aassau und Bestfalen keine wesentlichen, Deisen Aassau und Bestfalen keine wesentlichen, dendern ung der allgemeinen Arbeitsmarktlage. Auch in der Provinz Sachien und im Herzogtum Anbalt ist im allgeweinen teine erhebliche Berichiebung schzustellen; im großen und ganzen hat bier aber die Beschäftigung von Arbeiterinnen zugenommen. Demgegenüber zeigt sich in Damburg, wo sich die Lage des Arbeitsmarktes gleichsalls nur unweientlich verändert hat, für die weibliche Beschäftigung eine Berichlechterung, da bei gleichzeitiger Abnahme der offenen Stellen eine Zunahme der weiblichen Arbeitsuchenden nicht der Industrie, wohl aber der häuslichen Dienstwoten und Answartesranen eingetreten ist. Einen Rück an a weist sonst nur noch die Lage im Rhein-la na auf, obwohl dier auch im Juni Industrie wie Handel durchweg aut, teilweise iehr zut beschäftigt war. Im Gegeniatz zu dem Rückgang im Rheinland ließ der Arbeitsmarft in Berlin und Provinz Brandenburg in der zweiten Sälfte des Juni eine sortschreitende Beledung erfennen. In Schlessen hat sich die Lage dem Bormonat gegenüber nicht unerheblich gebessert, und in Schleswig-Holkein ist eine leichte Besterung zu verzeichnen. In Bavern und Württemberg zeigt die allgemeine Arbeitsmarftlage im Juni zwar im ganzen dasselbe Bild wie im Bormonat. doch hat sich die Beschäftigungswöglichkeit der Arbeiterschaft vielsach verbessert.

Dem vorsiehenden Gesamtüberblid läßt das "Reichs-Arbeitsblatt" eine audführliche Biedergabe von Berichten über Beschäftigung, Arbeitslosiateit, Arbeitsnachweis, Köhne usw. folgen. Auch über Arbeitsmarft und Arbeitslosigfeit im Aussande wird berichtet, und in einem Auffats auf die Statistif der Angestelltenverhältnisse auf Grund der Festhellungen der Neichsverscherungsansialt für Angestellte eingegangen.

Berliner Borie vom 26. Inlie Der fleinlaute Con ber engliichen Breffe, ber unfere gfinftige militarifche Lage noch febr bervorhebt, fowie die guverfichtlichen Melbungen und bie Berlangerung bee Robetfenfonditats gaben ber Borfe mancherlei Anregung. Das Geichaft mar eiwas leb-hafter, weit das Publifum vereinzelte Kauforders ein-fandte. Am Montanaftienmarfte murden besonders Bohumer Guß gesteigert. Dagegen ichwächten fich Aumets etwas ab. Um Martte ber Ruftungswerte waren Rhein-metall junachft ichwantend. Sie wurden aber im Bertaufe wetter prozentweise in die Oohe gefest. Sindrichs u. Auf-fermann erzielten auf gilnftige Dividenbenicanungen eine fenfationelle Aurstieigerung. Gur bie Aftien ber Deutiden Erbolgeiellicaft bedeuteten bie Melbungen, daß die Gefellichaft Brountoblenlager erbobrt bat, eine ftarfe Anregung. Dagegen lagen Steana Romana nach unten. Große Berliner Ciragenbahn angeboten. Canada Bacific gogen etwas an. Im Berlaufe waren gunachft weitere Befferungen gu vergeichnen, ale aber dann die Raufordere erledigt waren, brudte bie Weichaftslofigfeit von neuem auf die Ermabnenswert bober mar bie ruffifche Unleibe Es verlautet, daß polnifche Firmen angefichts von 1902. ber Anappheit in Rubelnoten vielfach diefe ruffifchen Renfaufen, um damit Getreide und Boll gu begabten. Interefic zeigte fich fitr Türfenlofe. Am Geldmarft notierte der Privatdistout etwa 45% pCt., tägliches Geld etwa 81% pCt., Ultimogeld wurde mit 51/2 pCt. bezahlt. Der Rubet jog von neuem an.

Berliner Produktenmarkt vom 26. Juli. Keine Aenderung eingetreien, Der Berlehr bleibt äußerst rubig bei unveränderten Preisen. Einige Umfäße fanden in Seu ftatt, von dem neuerliche Jusubren etwas besiere Qualität aufweisen. Bon Sämereien bleiben Serradella und Lupinen gefragt.

Franksnrier Börse vom 26. Inki. Der freie Essektenverkehr war sest, auf das voranssichtliche Erscheinen türkilcher Truppen an der Südoskront und auf die allmähliche Erholung der rumänischen Werte. Wassen und Munitionsaktien, sowie Antowerte reichlich bedauptet. Montampapiere konnien sich auf die günstigen Eisenberichte etwas beben. Im Bankenmarke bewegten sich Deutsche
Bank und Disconto-Commandit sowie Metallbank voran,
Schissahris- und Elektrowerte hielten sich auf dem lehten
Stand. Bon demischen Berten sichwicken sich Griesbeim
weiter ab, während höchster Farbwerke und Scheibeanstalt
beseitigt waren. Die einbeimischen Staatssonds blieben
gut behauptet. Bon Aussandswerten bewegten sich Russen und russische Eisenbahn-Prioritäten empor. Privatdissont 4% pct.

Fe. Frucht: und Fnitermittelmarkt. Frantfurt, 26. Inli. Die Stimmung am Fruchtmarkt hat sich gegen ben Montag nicht geändert, der Besuch ist sehr schwach, das Geschäft fordauernd ruhig, das Angebot gering. Für Saatgerite macht sich einige Nachfrage bewerkdar. Ebenso nach Rübenarten wird gestagt. Käuser und Berkäuser sind sehr aurückhaltend. Wan hörte solgende Preise neunen: Kleie 71—77 M., Spelzipreumehl 25—29 M. Beizenkleie und Masichrot waren gesucht, doch kamen nur geringe Umsähe ausande. Für Saatlupinen hörte man 82—100 M. nennen. Die Preise sind im Durchschuitt unverändert fest.

Fo. Rartoffelmarft. Grantfurt, 26. Juli. Man notierte für Rartoffeln per 100 Rilo in lofer Babung ab Ben fanbftation bet Mindeftabnahme von 500 Rile 11,00 St.

Der Reinfall bes britifchen Marine. Mttachés.

Die ber Chef des englifchen Geheimdienftes in den Bereinigten Staaten von Amerifa burd einen fechebniabrigen braven beutiden Jungen fibers Ohr gehauen murbe, bar-über löst fich die "B. 8. a. M." eine toftliche Gefcichte berichten, ber wir folgenbes entnehmen:

Rem. Dort, im Juni.

Der "verbachtige" Dottor Subr und fein Lehrling.

In einem der Boltenfraber am Rew-Porfer Broad-way bat herr Dr. Karl Alexander Gubr ein bescheidenes Burean inne. Sufällig befinden sich im gleichen Dause die Medaftioneraume der Beitschrift "The Faterland". Dr. Führ befindet fich seit Ausbruch des Krieges in New-York, da ihm wie so vielen anderen der Rüdweg nach Deutschland abgeschnitten ift. Dier beschäftigt er fich hauptsächlich bamit, geschnitten ift. Dier beschäftigt er sich hauptsächlich damit, deutsche Bropagandaschriften au übersetzen und dem amerikanischen Publikum augänglich zu machen. Er hat u. a. eine umfangreiche Schrift über die belgtiche Frage verfaßt, die unter dem Titel "The Neutrality of Belgium" bei Funt u. Wagnalls in New-York erschienen ist und in der amerikanischen Prese viel besprochen wurde. Daneben sammelt Dr. Führ aus den amerikanischen Zeitungen wichtige Daten siber politische und wirtichaftliche Fragen, die er von Zeit zu Zeit den zuständigen Stellen übermittelt. Alles dies war natürlich daau angetan, ibn natürlich bagu angetan, ibn

bem britifden Geheimdienft hochft verbachtig

su machen, und man tann es dem ehrenwerten Captain Gaunt nicht verdenken, daß er das bringende Bedürfnis verspürrte, Räberes über die Tätigteit des Dr. Führ in Erfahrung zu bringen. Su diesem Zwed brachte er ichließ-lich jene Methoden in Anwendung, vermittels derer die englische Diplomatie von jeher ihre größten Erfolge erzielt hat. Dr. Führ beschäftigt in seinem Bureau eine sechsebnjäbrigen "Office-Bou" namens Alfred Hoff, der, wie der Rame verrät, deutscher Gerfunft ift und ofsenbar anch dem Laud ieiner Bäter eine gewisse Anhänglicheit bewahrt bat. Doit sindet hauptlächlich au Botengängen Berwendung: so gehört est au seinen Officeenhalten töglich um wendung; jo gebort es gu feinen Obliegenbeiten, toglich um bie Mittagszeit einen Brief nach dem Bureau ber Samburg. Amerifa-Linie zu bringen und dort dem Gebeimrat Dr. Alsbert zu übergeben. Dr. Albert gilt als Bertrauensmander deutiden Regierung für finanzielle Angelegenheiten. Der tägliche Gang des jungen Doff nach dem Dapag-Gebande batte offenbar bie

Anfmertfamteit britifder Gebeimagenten

erregt, benn eines Tages murbe er auf ber Grage pon amet angerft Hebensmurdigen herren angefprochen, die ihn nach einigen Praliminarien aufforderten, mit ihnen nach bem britischen Generalkonsulat zu kommen, wo man ihm Mitteilungen wachen werde, die ihm zum Borteil gereichen dürften. Der junge Boff ging bereitwilligit mit und wurde auch richtig nach dem britischen Generalkonsulat gebracht, wo man ihn dem Bizekonful Spepherd vorstellte. Mitter Shepherd ichättelte dem Jungen bieder die Hand und er-

fundigte fich febr eingehend nach feinen Familienverhalt-niffen und feinen Oblitegenheiten im Burean des Dr. Führ. Dann ließ er fich von Soff eine private Fernsprechnummer geben, vermittels beren er zu erreichen set, und letzte ihm geben, vermittels deren er zu erreichen sei, und seite ihm anseinander, daß der Herr, der mit ihm zu verhandeln wünsche, sich zurzeit in Washington besinde, aber in wenigen Tagen mit ihm in Berdindung treten werde. Schließlich ward doff mit der Mahnung entlassen, in telephonischen Gesprächen unter keinen Umftänden das britische Konsulat zu erwähnen . . Benige Tage später wurde doff telephonisch von dem "Freund, mit dem er gesprochen babe", aufgerusen und gedeten, am nächten Tage wieder im britischen Generalsoniusat vorzusprechen. Inswischen hatte aber Goff seinem Arbeitgeber Dr. Führ sein Erlebnis erzählt und von diesem genaue Anweisungen erhalten, wie er den Eugländern gegenüber aufzutreten habe. Er sprach am nächsen Tage der Berabredung gemäß im englischen Generalsonsulat vor, wurde dort vom Vizesonsul Shepherd emplangen und dem Marineattache Captain Gaunt vorgekellt. Herr Gaunt nahm den Jungen sosort ins Berhör und erklärte ihm mit gewinnender Offenbeit, daß ihm daran gelegen sei. gelegen fei, bie Briefe in die Sand au befommen,

die Hiese in die Dand au detonincen, die Bole Doff töglich Dr. Albert au überbringen habe. Auf die Bedenken, die Doff geltend machte, erwiderte der Captain, daß man sich darauf versiehe, Briefe kunftvoll zu össen urd wieder zu ichließen, und daß man sie nur jo lange au belatten wünsche, als notig sei, um photographische Aufnahmen von ihnen berzustellen. Ferner wurden boif reichnahmen von ihnen berzustellen. Ferner wurden boif reichlide Sonorare für feine Dienfte in Ausficht geftellt. Rachdem er versprochen batte, herrn Gaunt telephonisch an-gurufen, sobald er wieder Briefe für Dr. Albert erhalte, wurde Doff anabigft entlassen. Borber batte ihm ber Cap-tain den fürftlichen Betrag von einem Dollar für Telephon-

speien in die Sand gedrückt und ihm die private Fern-iprechnummer des britischen Konfulats aufgeichrieben. Biedernm nach zwei Tagen erhielt Goff von dem "ge-wissen Freund" telephonisch den Anftraa, sich umgebend im Park-Avenue-Sojel bei Gerrn E. E. Grant zu melden.

Diefer Mifter Grant

entpuppte fich ale ein martialifc ausiehender Brite, ber fich bem jungen Doff als Bertreter bes Rapitans Gaunt porftellte. Grant erflarte, er fei beauftragt. fich mit Doff fiber ein honorar für die gu leiftenben Dienfte gu verkändigen. Boff, der angewiesen worden war, keine zu bescheidenen Forderungen zu liellen, verlangte eine Anzahlung von 100 Dollars, ein Motorrad im Werte von 250 Dollars, ferner ein wöcheniliches Gehalt von 20 Dollars und Extradezahlung für seden Brief, den er abliefere. Grant sagte ihm sofort ein Wochengehalt von 15 Dollars sowie ein Extrahonorar für seden Brief zu und versprach, die übrigen Forderungen der höheren Stelle zu unterbreiten. Dann sehte er dem Jungen auseinander, was man von ihm verlange. Zum ersten sosse er alle Briefe abliefern, die Dr. Kühr von Europa ober von den biesigen ftandigen. Soff, ber angewiesen worden mar, feine gu beabliefern, die Dr. Gubr von Europa ober von den hiefigen beutichen Bertretungen empfange, bann folle er fich mit ben Botenjungen in der Redaftion des "Fatherland" in Berbindung feten und einen von ihnen mit Geld gu be-

wegen inden, ihm die Brieficaften bes herausgebert, Derrn Biered, auszuliefern. Schlieflich verlangte Wifter Grant, daß Doff es ihm ermögliche, bei paffender Gelegen beit das Burcau bes Dr. Führ zu durchiuchen, Der junge hoff erflärte fich natürlich zu allem bereit. In der Folge murbe bann Doff

reichlich mit fingierten Briefen

und Dofumenten verfeben, die er von Beit an Beit an Grant ablieferte. Er erhielt baffir Betrage von 5 bis 25 Dollard. Berschiedentlich erwartete Grant den Jungen vor dem Burean des Dr. Führ und sorderte ihn auf, das Burean gründlich zu durchsuchen und ihm alle Baptere zu bringen, deren er habhaft werden fönnte. Meift brachte Grant die Briefe und Dotumente, die Hoff ablieferte, nach der Redaftion des "New Yorf Gerald", um sie dort photographieren zu lassen. Im britischen Generalfoniulat war man visendar mit den von Soff geleisteten Diensten sehr aufrieden, denn nach einiger Beit unterbreitete man ibm einen Plan, ber ibm wichtigere Aufgaben guwies. Es bandelte fich um nichts Geringeres als um ben

Diebftahl von Briefen und Dofumenten ber beutiden Boticaft.

Doff hatte nämlich bem Berrn Grant ergabit, daß er im vergangenen Sommer banfig von Dr. Guhr beauftragt wor, den fei, eine Mappe mit Brieficaften ber deutichen Bos den lei, eine Mappe mit Brieficaften der dentichen Bot, schaft zu überbringen, die während der Sommermonate in Cedarhurft, unweit New-Pork, residierte. Im englischen Kensulat nahm man wohl an, daß die dentiche Botichaft auch in diesem Jahre wieder nach Cedarburft überselch werde. Es war nun geplant, dem jungen Hoff ein Motorrad von höchfter Leiftungslähigkeit zur Berfügung zu siellen, daß es ihm ermöglichen werde, den Weg nach Cedarburft in fürzerer Zeit zurückzusegen als ein Zug branchte. Die dazu gewonnene Zeit sollte dazu verwendet werden, die Volumente, die doss an photo-Dofumente, die Doff anvertraut werden wurden, gu photographieren, und gmar folite man gu biefem 3med ein auf der Straße nach Cedarburft gelegenes Saus mieten. Soweit war das Intrigenspiel gedieben, als fich das "Gather. land" gur Beröffentlichung bes Maierials

entichloß, welches ibm jur Berfügung gestellt worden mar. Durch die Ausfagen des jungen Soff, die burch Gebeimbeamien bestätigt werben - man hatte felbftverftandlich die Gount, Grant und Genoffen iberwachen lassen , wird der britische Marineattache io ichwer belaftet, daß seines Bleibens in den Bereinigten Staaten nicht langer ift. Bas immer seinerzeit gegen die deutschen Attaches Bou-Ed und v. Papen vorgelegen baben mag, mit Postdiebstählen baber fie sich sicherlich nicht abgegeben. Das "Faiberland" et-wartet daber mit Recht von der amerikanischen Regierung, daß sie in London die Abbernfung des Kapitans Gaunt verlangt. Bugleich ftellt bas Blatt noch weitere Entbillungen fiber bie Tatiafelt bes britifchen Attaches in Auslicht. Unter biefen Umftanden wird man in Baibington wohl in ben fauern Apfel beifen muffen. Man fann es fich allerdings unichwer vorftellen, mit welchen Enticuldigungen Den Lanfing die peinliche Angelegenheiten dem britischen Bob ichafter dur wohlwollenden Erwägung unterbreiten wird

Sammlung für die hinterbliebenen S. M. S. "Wiesbaden".

A) bei der Stadisbanptkasse; von Grl. Beith Rosentbal und Schwesser 10 M; Grav E. Goedecker 500 M; Derrn Franz Grovd, Itmmermeister, 5 M; Derrn Paul Jädel 2 M; Derrn Gmil Reder, Manubeim 100 M; Derrn Adolf Etieren, dier, 100 M; Derrn Earl Mert 100 M; Derrn Adolf Stieren, dier, 100 M; Derrn Earl Mert 100 M; Derrn Adolf Stieren, dier, 20 mil Rober, Manubeim 100 M; Derrn Adolf Stieren, dier, 20 mil Roben, Stadsarzt 100 M; Gradtrat Carl Billippi 150 M; Frau Maior Schulz-Pagenstecker 20 M; Gril Billippi 150 M; Frl. Blansaer 20 M; Ernst Ulitic 2 M; Institut Dr. Alberts, Stadsto. Bork. 100 M; San. Rag. Rag. Pat Prof. Dr. Bresenus 30 M; Cd. Subr 50 M; Rrs. Lina Brattsat Ir. B. Otto, Daseritz 4: 10 M; d. Didtmann 5 M; Geb. Reg. Rag. Pat I N; Geb. Reg. Rad 1 N; Geb. Subr 50 M; Rrs. Lina Brattsat Ir. Bres. Reg. Rad 1 N; Geb. Reg. Rad 1 N; Geb. Reg. Rad 1 N; Geb. Amper 100 M; Brattsat Ir. Ladnmester 10 M; don Cd. Institutat 100 M; Cantitätsrat Dr. Ladnmester 10 M; don Cd. Institutat 100 M; Bran don Cholten u. d. Miller Derren Berdamb Deutschoff 200 M; Hran don Scholten u. d. Chierendera 20 M; D. Prille 100 M; Kran don Scholten u. d. Chierendera 20 M; D. Prille 100 M; Rran don Scholten u. d. Chierendera 20 M; D. Prille 100 M; Rran don M; D. C. B M; Gran G. Rrand Deutscher Landsburgungsder der Deutscher Brand Deutscher Landsburgungsder deine Nanabl städt. Lebrerimmen 130 M; Brand 20 M; Dr. Eines don M; Dr. Eines Anabl städt. Lebrerimmen 130 M; Brand 20 M; Direstor Riedar Heister 200 M; Gräfin Adaptice 50 M; Dr. Riedard Bleisder 2000 M; Gräfin Adaptice 50 M; Dr. Riedard Bleisder 2000 M; Gräfin Adaptice 50 M; Dr. Riedard Bleisder 2000 M; Gräfin Adaptice 50 M; Dr. Riedard Bleisder 2000 M; Gräfin Adaptice 50 M; Dr. Beschaftster 2000 M; Gräfin Edelmann B. Boeimannsfelden 1000 M; Dr. Gräfin Edelmann Bis fest find eingegangen: a) bei ber Stadthanptfaffe; von Brl. Betin Rofentbal und

o) bet der Gelchäftskelle der Wiesdadener Zeitung und der Neueiben Rachricken; von den Vostbeamten des L. Vostamtes Wiesdaden die A.; won Sab-Jawordti, Generaleutnant d. D. Wiktoriaitrade 8: 10 A.; Gebeturrat Bartling 100 A.; National-liberale Wittwocks-Gesellschaft 10 A. d) dei der Geschäftskelle der Rheinischen Voskseitung; von Vram Mechaniskant Geogrich 10 A.; Deren Gelftl. Rat Defan Gendor der

Henner tion der Stabbwerordnetenverfammlung bewilltat 2000 M: aus dem Combingermetterfonds 2000 M: von Ober-biltrosemalifer Ged. Rat Gläffing 50 M: von Biltroemeifter Tra-

Mit Billeffiche dorauf, das die Gefuche um Unterftisung febr welth eingeden. Stien wir bewelch um weltere Gaben. Missbaben, ben 20. Inli 1946.

Giäffing. Oberödisgermeister. Stadtverordneten-Borfteber. Stadtbamptfaffe fomte bie Wefcaftoftellen ber biefigen Seitungen.

Sonnenberg. - Befanntmadung. Rach Mitrollung der Königlichen Kommandantur zu Kains der Schiehelab im Sichtertal am 29. Juli bermbt.

Bekanntmachung.

Städtische Ariegsküchen.

Bom Montag, ben 31. Juli 1916 an, treten in ben Gtabtifden Speife-Anftalten vericbiebene Menberungen ein:

1. Es find 5 Rriegsflichen eingerichtet worden:

Rriegsfüche 1, Steingaffe 9. 3m erften Obergefcos bortfelbft Rinber-Speifefaal.

Rriegstüche 2, Scharnhorststraße 26. Kriegstüche 3, Sellmunbftrage 25. Im großen Turnfaal bortfelbft Rinber-Speifefaal.

Rriegstfiche 4, Schwalbacher Strafe 8. Ariegstüche 5, Friedrichstraße 43. (Eröffnung am 7. August 1916.)

2. Es merben Bochentarten gegen Abgabe von Bebensmittelfartenabidmitten nach naberer Befannemadung abgegeben.

Einzelfarten werben su erhöhtem Breife (wenn es an bem betr. Tage Bleifch gibt, gegen Abnabe von Rarten-Abschmitten für 50 Gramm) verkauft. Einzel-Karten für Sonntags find im Baufe ber porbergebenben Boche su Ibfen.

8. Die Wochentarte für Wart 1.50 enthält Abichnitte für bie 8 einseinen Bochentage und berechtigt sum Empfang einer Mittagsportion, ca. 1/4 Liter, in einer ber auf ber Rarte beseichneten Artegeflichen Rr. 1-4; Einselfarten 80 Big.

4. Die Rriegoflice 5 affit Bochenfarten su Mart 8.60 unb Einselfarten su 75 Bfg. ans. An Sonntagen ift bie Kriegs-Niche & gefchloffen.

5. Gir Rinder, welche obne Begleitung Erwachfener die Rinberfpeifefale ber Rriegsflichen Rr. 1 und 8 betreten, werden Bochenfarten für 90 Bfg. (für 36 Biter) ausgegeben.

6. Gegen Amweifung bes Kriegsfürforge-Amtes, bes Armen-Amtes, ber Abilg. IV bes Roten Rreites, bes Bereins sur Speifung beblirftiger Schultinber und ber einzelnen Boltsichulleiter werben Bochentarten an ben Schaltern ber Ariegsflichen pon Breitag, 28. Juli an, pormittags von 9-11 libr und nachmittags von 3-5 libr ausgegeben.

7. Bis auf Beiteres find beim Bofen ber Bochenfarten (au Rart 1.50 und Mart 3.60) Fletictartenabidnitte für 100 Gramm und beim gofen ber Rinber-Bochenfarte Gleifchfarten-Abichnitte für 50 Gromm abzugeben. Die Abidnitte werben am Ausgabefcalter abgetrennt.

Wiesbaben, ben 25. Juli 1916.

Der Magiftrat.

Aleischverteilung.

Die Mebgerei Beinrich Bollmer, Friedrichftrage 37, ift auf poliseiliche Anordmung gefchloffen worben. Die biefer Detgerei sugeteilten Runben werben erfucht, ihre Gleifchfarten am

Freitag, ben 28. Juli und Connabend, ben 29. Juli unferem Lebensmittelverjeilungsamt, Friedrichftraße 35 gegen Fleischfarten anderer Metgeveien umsutanlichen. Inhaber von Besugsicheinen, die auf die obige Metgerei lauten, wollen fich an den gleichen Tagen im Raibans, Zimmer 38, ummelden. Biesbaben, ben 26. 3uft 1916,

Der Magiftrai.

Connenberg. - Befanntmadung

Verteilung von Einmachzucker am Greitag, ben 28, und Cambiag, ben 29. Juli 1916.

Diefenigen Ginwohner, bie bei ber Buderbeftanbeaufnahm im April swanzig und mehr Bfund Buder befaben, tonnen w nacht nicht berlidlichtigt werben. Auf alle fibrigen Ginwohn

entfallen auf ben Ropf ie 1/a Pfund. Die Musgabe bes Buders finbet ftatt im Rathaus, Simmt Rr. 1 und awar nach ber Reibenfolge ber Brotfarten-Rummen

Greitag. ben 28. Juli: 1 bis 200 bon 8 bis 10 Uhr bormittags 201 .. 400 .. 10 .. 12 401 .. 600 .. 2 .. 4 .. nachmittags 601 .. 800 .. 4 .. 6 Samstag, ben 29. Juli: Pr. 801 bis 1000 von 8 bis 10 Uhr bormittags . 1001 , 1200 , 10 , 12 ,

1201 ... 1400 ... 2 ... 4 ... nachmittags 1401 ... 1600 ... 4 ... 6 ... 1601 ... Schluß ... 6 ... 7 ... Die Borgeigung ber Lebensmittelfarten ift notwendig.

Sonnenberg, ben 26. 3uft 1916. Der Bürgermeifter, Budelt

Bon bem Kriegsausichus für Raffee, Tee und beren Erfes blen mittel G. m. b D., Berlin, ift folgenbes befannt gegeben:

1. Roffeinfreier Raftee barf wie amberer Bobnenfaffee an be Berbraucher nur in geröftetem Buftanbe unter gleichzeitiger gabe pon minbeftens berfelben Gewichtsmenge Raffce-Grief mittel verfauft werben.

2, Der Preis für 1 Batet (1/a Rtiogramm) foffeinfre Raffee und 3/s Rilogramm Raffee-Erfahmittel darf sufamm 2.24 Mart nicht liberfteigen.

8. 3m fibrigen regelt fich ber Bertauf von toffeinfreit Raffee nach ben unterm 22. Mai 1916 befanntgegebenen

Birb veröffentlicht.

Connenberg, ben 19. Juli 1916. Der Bürgermeilter. Budelt

Connenberg. - Befanntmachung.

Bergebung bon Schreinerarbeiten.

Gur die Regiftratur des Rathaufes foll ein Alten-Regals ten g angefchafft werden. Die Berdingungsunterlagen liegen auf Bürgermeifterei Bimmer Rr. 4 sur Abholung bereit, wold auch bie Beidnungen eingefeben werben tonnen.

Termin sur Abgabe ber Offerten ift auf Greitag, Buff, pormittags 12 Ubr feftgefebt und find Angebote foloffen, mit ber Auffdrift: "Lieferung eines neuen Regals" dabin auf bem Bürgermeifteramt einzureichen.

Connenberg, ben 24. Juli 1916. Der Bürgermeilter, Buchelt

Connenberg. - Befanntmachung.

Ein weiterer Dilfsfelbbuter foll fofort angefiellt Schriftliche Melbungen mit Angabe ber Lohnaufpriiche find to aureichen bis Montas, ben 31 Juli.

Connenberg, ben 25. Juli 1918. Der Bürgermeifter, Budelt on ft

Beber

fonni

gefell

bätte

fel

dur

inta

Das Scheitern bes irifchen Musgleichs. Maguith und Blond George wollen geben.

Rotterbam, 27. Juli. (Dichtamil. Bolff-Tel.) Der "R. Rotterd. Cour." melbet aus Bondon: Der Hice Ausgleich, von dem fo viel erwartet murbe, ift ale mihgliidt gu betrachten. Es befieht auch wenig Ausficht, dan Das Abfommen auf einer neuen Grundlage guftande fommt. Die Stellung der Roalitioneregierung, vor allem Asquitbs und Blond Georges, habe badurch eine neue Ericutterung

Der parlamentarifche Mitarbeiter ber "Daily Rems". Ricolion, ichreibt: "Es wird öffentlich behauptet, daß infolge ber trifden Rrife Blond George feine Ent. laffung als Minifter angeboten hat. Bie verfontet, beabfichtigt Magnith, in diefem Galle auch aurudautreten. Angenblidlich ftebt bas noch nicht aur Ermagung, aber ficher ift, daß bie Stellung bes Qoalitionsministeriums durch die geftrige Debatte nichts weniger als geftarft murbe."

Redmond eröffnet Die Feindjeligheiten.

Bonbon, 27. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Unterhaus. Rebmond fragt Afauith, ob die Regierung beschloffen habe, an ben Abmachungen, die Blood George mit den beiden irischen Barteien getroffen bat, Menderungen vorzunehmen und in den Gefet-entwurf neue Borichlage aufgunehmen, ohne daß die imtio-naliftische Bartet zu Mate gezogen würde. Redmond fragte weiter, ob Mfquith verftandigt wurde, daß die irifchen Barteien jede Bill, die jene Abmachungen verlete, ener-

teien jede Bill, die jene Abmachungen verlehe, ener-gisch bekampfen würden. Afquith verlas darauf eine lange Erklärung, die Red mond nicht befriedigte. Er beantragte die Bertagung des Haufes, um eine sofortige Debatte über die irische Frage zu ermöglichen. Der Antrag wurde von allen Rationalisten und vielen Radikalen unterstügt.

In der Debatte gab Redmond eine Geschichte ber Berbanblungen mit Llond George und jagte: Bu ben grund legenden Forderungen der Rationaliften geborten beide Bunfte: Erftens, daß der Ausichnft der jechs protestantifden Graficaften von Uffter nur vorlaufig fein follte, und ameitens, bag für die Hebergangszeit Irland in voller Starte mie bisber im Unterbaufe vertreten sein miste. Das ware als Bürgschaft für die ichliesliche Durchsubrung von homeruse unerläßlich. Ein Ausgleich auf dieser Grundlage schien erreicht, als Lansbowne im Oberhause neue Forderungen der irischen Untoniften aufftellte, gegen welche Redmond fofort Einforuch erhob. Bon ben weiteren Beratungen bes Rabinetts wurde, Rebmond, bem ber erfte Gefeientwurf vorgelegt murde, nicht mehr unterrichtet. Erft am festen Samstag erfuhr er von Aloyd George, das der neue Geseheniwurf den douernden Ansichluß der sechs Grafschaften sestiente und seiner die parlamentarische Bertretung Frlands im Unterhause in der bisherigen Stärke nur bis zu ben nächten allgemeinen Bablen fortbauern follte. Rebmond erffarte, daß er biefe Bill auf bas Entichiedenfte

Blond George, der vielfach von Dillon unterbroden murde, fagte, alle Unioniften im Rabinett batten ver-langt, daß bie bisberige Bertretung Frlands im Barlament nur bis an ben nachften Bablen fortbauern burfte, ba es fonft von ben irtiden Barteten abbangen tonnte, ob bas nöchte Minifterium ein liberales, ober ein unionistisches sein murde. Wenn die Rationaliken eine solche Bill befampfen wollten, hätte es allerdings keinen 3 wed, wenn die Reglerung die Bill überhaupt einbringen witebe.

Die Dailn Mail" fdreibt in einem Leitartifel: Bas schern im Unterhause vor sich ging, bedeutet aller Babr-weinlichfeit nach das Ende von Lloyd Georges Aus-gleichsversuchen in ber irischen Frage. Die Regierung hat in vielen Fragen eine große Berwirrung angerichtet, aber nirgends so glänzend wie bier.

Das Blatt meint, baf bie Regterung fich in eine Die "Eimes" hofft, bag noch in elfter Stunde Bunder

geichehen merben.

Daily Throntele" fagt: Die Regierung bat es durch die Art, wie fie vor den Unionifien fapituliert bat, unmöglich gemacht, wieder du einer Form des Ausgleichs aurfidaufehren, die fie aufgegeben hat. Benn ein Beg gefunden werden soll, muß es ein neuer Weg sein. Die Aus-fichten sind mindetiens nicht hoffnungsvoll. Wenn der Zwischensall nicht beseitigt wird, wird er den Aredit bri-tischer Staatskunft überall, nicht zum wenigsten bei den Dominions, verringern. Es war ein rein politisches Problem, eine feltene Gelegenheit, es gu lofen, und vollige Unfabigfeit, diefe Belegenheit nicht gu benuten.

Cafements Sinrichtung angekündigt.

Bondon, 27. Juli. (Richtamtf. Bolff-Tel.) Die "Daily Mail" melbet: Der Berteibiger Cafements murbe bavon verftändigt, baf bie Sinrichtung am 3. Anguft im Gefängnis von Bentonville ftattfinden wirb.

Rohlentragerausjtand in Dublin.

Saag, 27. Jult. (Eig. Tel. Benf. Sft.) Die "Times" melbet aus Dublin: In einer befonderen Ronferens erflärte ber Lordmayor von Dublin, bag burch ben Streit der Roblentrager im Safen eine außerordentlich bedentliche Lage geichaffen worden fei. Biele Familien tennten feine Roblen erhalten, und da bie Dampfichiffs. cefellicaften ihre Borrate an Roblen nabegu erfcopft Satten, fo ftebe bie Entlaffung von taufenden von Angeftell-

Italienische Unftimmigfeiten.

Engano, 27. Juli. (Gig. Tel. Benf. Bin.) Bur großen Ueberrafdung fündigt Die italienifche Prefie an, daß ber bente ftattfindende Ministerrat feine Spolitifden Entideibungen, namentlich im Bufammens eng mit ber Londoner Tagung, treffen wird, ba Carcano angeblich erfrantt ift. Gine verbreitete Meinung glaubt in ftarte Unftimmigfeiten amifden bem Ronig und Carbona einerfeits und ber Gruppe Bils tolati, Carcano und bem Rabinett Bofelli anberfeits, binfictlich ber Stellung gegenüber Dentichland. Erofbem murbe ber Minifterrat mit Spannung erwartet.

Amerita gegen bie englischen Befchlagnahmen.

Saag, 27. Juli. (Gig. Tel. Benf. BIn.) In ber vorläufigen Rote ber englifchen Regierung an Amerifa wurden von feiten Englands bie eingelnen Galle von beichlognahmter neutraler Poft genau unterfuct und bas Berichwinden von Bertpapieren und unerfeblicen Beidaftspapieren möglicht auf beutice Unterfeeboote abgemalat, die neutrale Boftdampfer verfentt hatten. Die "Dailn Rems" melbet aus Baibington, daß die Antwort ber englischen Regierung bort bereits befannt fei, und bag bie amerifantiche Regierung erflare, fie merbe eine bringende Rote an England fenden, die fich in den icharfften Bendungen erneut gegen die Beichlagnahme ausipricht.

Amerikanifche Broteftnote "in höflichen Musbruchen".

Berlin, 27. Juli. (Gig. Tel. Benf. Bin.) Die "Boff. Stg." melbet: Prafibent Bilfon wird, wie frangofiiche Blatter aus Remport erfahren, megen ber englifchen ichmargen Lifte eine in boflichen Ausbruden gehaltene Brotefinote an England richten.

Das Bölferichlacht-Denfmal als Urnenhalle.

Man foreibt uns: Die von mir in einem Schreiben an ben Deutiden Patriotenbund in Leipzig gegebene Anregung, bie Urnen ber in Fenerbestattungsanstalten eingeäicherten Delben bes Belifrieges im Bollerichlachtbentmal beigufeben, ift pon ber Deffentlichteit beifallig aufgenommen worben. Den Anlaß an diefer Anregung gab die Tatsache, daß die Urne Max Immelmanns icon seit Wochen im Dresdner Krematorium fiebt, ohne daß bisber der Plat einer endgültigen Aufftellung bestimmt worden mare. Den Angeforigen ber für ihr Baterland gefallenen Belben murbe bie Ausführung bes bier angeregten Blanes ficher febr willfommen fein. Jebenfalls tann man fich teine iconere und wlirdigere Stätte für die Aufftellung der Urnen benfen als bas Bolferichlachtbenfmal. Auf diese Beife murbe auch eine finnige Beziehung zwischen der Bolferschlacht 1818 und bem jebigen Bolferfrieg geschaffen. Der Geschäftsführende Borftand des Deutschen Batriotenbundes in Leivzig, Vorsibenber Gef. Sofrat Thieme, fritt meiner Anficht bei, daß das Empfinden, die Urnen der in Fenerbeftattungsanstalten eingedicherten deutiden Belben aus dem Beltfriege in einem gemeinsamen, bentmalartigen Raume untergubringen, ein allgemeines fei. Der Borftand ift in Erbrterungen barüber eingetreten, inwieweit bas Bolfericlachtbenkmal fich als folder Raum basu eignen wurde. In Gemeinschaft mit einem großen Kreis namhafter Kunftler und Geschichtslehrer ift der Borftand nun der Ansicht, daß ohne eine wesentliche Serabminderung der fünftlerischen Innen-wirfung des Denkmals mit einer sichtbaren Anftellung der Urnen nicht gerechnet werben tann. Bobl aber tame eine Aufftellung in ben Sundamentraumen in Betracht, falls diefe fünftleriich ausgestaltet wurden. Freilich mare biergu unter ben jegigen Umftanden eine hobe Baufumme erforderlich, die aufaubringen jest ichwer fallen murde. Beforderlich, die ausaubringen seht ichwer sallen würde. Gebeinret Thieme schließt: "Unsere Meinung ist die, daß der von Ihnen angeregte Gedanke in einer eigenen weibevollen Stätte Berwirklichung sindet", und bält die Zeit nach dem Kriege sir die Aussiderung meiner Anregung am geeigneisten. Der Gedanke der Errichtung einer solchen Urnenhalle ist so schon, daß viele der Ansicht sein werden, große Planungen für den Bau von Denkmälern, die nur der Erringerung an einen Sexus dienen sollten konnten ber Erinnerung an einen Beros bienen follten, fonnten vor fold einem Ehrenmal zurudtreten, in dem das deutsche Bolf nicht blot die Selden ehrt, deren Alche es birgt, sondern deren Namen es auf ehernen Taseln der Nachwelt aufs würdigte überliefert. Ber würde seinerzeit mitbelsen an einem solchen Bert? Zustimmungen können an Schrift. leiter Georg Miller-Beim, Dresben-Streblen, gerichtet merben. Georg Miller-Seim.

Rundichan.

Der Ronig non Banern bei ber Bochleeflotte.

Die Mandener Korrespondens hofmann melbet amt-lich: Auf eine Ginlabung bes Raifers ftattete ber Konig von Banern biefer Tage ber beutiden Dochfeeflotte einen Befuch ab und verbrachte awei Tage an ber Rifte. Der Ronig nahm hierbei auch die Belegenheit mahr, eine Reibe Mittwoch folgte ber Ronig einer Ginlabung bes Sambur-Ben, die in der Marine Dienft tun ger Genats gur Tafel.

Aufhebung ber Benfur in Spanien.

Mus Madrid wird gemelbet: Angefichts bes einmittigen Protestes ber Breffe, beichloft bie Regierung, die Benfur aufguheben. Sie fündigte augleich an, daß der Minifterrat am 2. Auguft die Berfaffungsgarantie wiederherftellen werbe. Der Streif ber afturifden Roblenarbeis

Ans ber Ariegswirtschaft.

Die Seefifche als Rahrungsmittel.

Bom Kriegsernährungsamt wird halbamtlich gefdrieben: Die Seefifche bilben befanntlich einen nicht umwesentlichen Beftandteil ber Ernabrung, namentlich ber breiteren Bolfsmassen. Das Borurfeil, welches noch vor verhältnismäßig kurzer Zeit aczen Seefische zur Sommerzett in weiten Kreisen herrschte, ist glücklicherweise mehr und mehr zurückgegangen. Dies ift in erster Linie dant der vorzüglichen Bersendungsmöglichkeiten geschehen, durch weiche die Fische so gut wie in vollkändig frischen Zustande in den Berbranch übersührt werden können, da sie sofort nach dem Fang in Eis verpadt werden und in diesem Lustande in den fem Buftande fomobl in den Auftionen felbft jum Berfauf mie von bier aus in bas Land als Gilgut beforbert werden. Erfreulicherweise ift es nun burch eine Organisation, welche bie Reichsprufungsftelle für Lebensmittelpreife gum 3mede ber Berforgung wie auch ber Breistonpreise 3um Iwede ver Serforgung wie und bet preise frolle bereits im Binter geschaffen bat, gelungen, dieses so wichtige, Nahrungsmittel überall unter einer solchen Breisbeobachtung zu halten, daß Uebervorteilungen des Publifums, sofern die betreffende örtliche Breisprüseller und des Preisprüsen des Bublifums, sofern die betreffende örtliche Breisprüsen. fungsftelle überhaupt ordnungsgemäß ibres Amtes waltet, fo gut wie vollftandig ausgeschloffen find. Die Dr. ganisation ift an den vier großen Auftionsorten Samburg. Altona, Bremerbaven, Geeftemunde getroffen worden auf ber Grunblage, bag auf Berantaffung ber Reichspreisfielle täglich Durchichnitispreife für Durchichnittsverfandware

für die hauptfächlichten in Betracht tommenden Stifdarten wie Rabeljau, Schellfich, Scholle, Seelachs ufw. feftgeftellt und fofort nach Geftftellung telegraphifc nach Berlin meitergegeben werden, um bier fofort sufammengeftellt und bereits am Abend als Drudfache in das gesamte Inter-effengebiet versandt gu' werden, io daß die betreffenden brilichen Breisprufungsftellen icon am nachften Morgen in der Lage find, die Gifche vollitändig unter Kontrolle au halten. Bie billig nun beifpielsweise diefe Gifche fich ftellen und wie wohlfeil infolgebeffen and febr weite Rreife unferer Bevolferung mit Geeftichen verforgt werben tonnten, geht barans bervor, bag vor furgem beifpielsmeife in Samburg die vorgüglichten Rorbfeeichoffen im Groß. Hamburg die vorzüglichten Nord seel hollen im Groß-handel mit 40 Pfennig, soweit ganz große Fische und dis zu 5 Pseunig herunter soweit kleinere Fische in Be-tracht kommen, verkauft worden sind, so daß also im Bin-nenlande die beste Ware bei reichlichem Nuten des Zwi-schenhandels zu etwa 60 Pfg. bis zu 10 oder 15 Pfg. pro Pfund hat bezw. hätte verkauft werden können. Selbstverkändlich sind die oden erwähnten Preise Aus-nahmen und können und sollen nicht etwa als allgemein und kändig bezeichnet werden. Vorzus es aber aukommt.

und ftandig bezeichnet werben. Worauf es aber antommt, ift. immer weitere Rreife auf ben Begug und moglicht umfangreichen Berbrauch ber Seefische auch ieht umbringlicher aufmerkfam an machen, je geringer aur Schonung ber Biehftapel auf einige Beit der Fleischverbrauch vernünftigerweise werden muß.

Lette Drahtnachrichten.

In gang Europa fteigt ber Buftbendi.

Berlin, 27. Jult. (Privat-Tel. Benf. Bin.) In einem Artifel fiber bas Erntemetter foreibt die "Boff. Stg.": Die Getreibeernte bat vielfach begonnen und gewinnt täglich größeren Umfang und es fommt nur alles barauf an, bag in ben nachften Bochen bie langanbaltenden Regenguffe des Juni und Anfang Juli fich nicht wiederholen, um ben reichen Simmelsfegen, ber uns auf ben gelbern heranwächt und uns wirticaftlicen Steg verheißt, troden in die Schennen gu bergen, Diergu find nun aber bie Musftoten gur Beit die bentbar Seften. In gang Guropa fteigt ber Luftbrud und ba ohnebin die Luftdrudverteifung febr günftig ift, icheint regnerifche ober auch fürmiiche Bitterung von längerer Dauer auf geraume Beit gang ausgeichloffen gu fein, wenn auch bier und ba furge Gewitterfrorungen natürlich nicht gang fehlen merben.

Bas das Barifer "Journal" von der "Deutschland" erfährt

Berlin, 27. Jult. (Gig. Tel. Benf. Bln.) Rach einer Genfer Depeiche ber "Boff. Sig." wird dem Parifer "Fournal" aus Baltimore gemeldet, daß die amerifanifden Beborben ben Guntfpruchapparat ber "Deutichland" unter Stegel gelegt haben. (?) Das Unterfeebootichiff bat einen großeren Borrat an Erintmaffer aufgenommen. Die Befatung ber "Deutichland" nahm an Bord des internierten beutiden Dampfidiffes "Redar" am Gottesbienft teil. Das Schleppiciff, bas bie "Deutschland" bewacht, liegt unter Dampt gur Abfahrt

Birtichaftspolitifche Berhandlungen in Bien.

Bien, 27. Juli. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Melbung bes Biener R. R. Telegr.-Corr.-Bur .: Die am 21. Juli wieder aufgenommenen Beratungen mit Bertretern ber beutiden Regierung über Boll- und wirticaftspolitifde Fragen find gu einem vorläufigen Abichlug gelangt und haben eine erfreuliche It eb ereinftimmung in ben beiberfeitigen Stand. punften berbeigeführt. Im Anichlug an biefe Berbandlungen fand eine von der ungarifden Regierung veranftaltete gemeinfame Sabrt famtlicher beutichen und biefigen Delegierten auf ber Donau nach Bubapeft ftatt. Un ihr nahm auch ber beutiche Botichafter von Tidirichtn und Bogendorff teil.

Die irifchen Berhaltniffe verftimmen in Baris.

Berlin, 27. Juli. (Privat-Tel. Benf. Bin.) Bie bem "B. Z." aus Genf gemelbet wird, haben nach Meußerungen Barifer Blatter bie triffen Berbalt. ntife in frangofifden Regierungsfreifen febr verftimmenb gewirft. Die Blatter finden es bedauerlich, bag es bem Rabinett Miguith bisber nicht gelungen ift, die Schwierigfeiten eingubammen und befürchten eine unangenehme Rudwirtung auf die Stimmung in

Berantwortlich für Politit und gentlleion: B. G. Eifenberger, für ben fibrigen rebaftionellen Teil: Dans Danete. Fift ben Inferetenteil und geschäftliche Mitteilungen: Carl Rofiel. Camtifc in Biesbaben. Drud u. Berlag ber Biesbaben er Berlags. Auftalt G. m. b. D.

Borausfichtliche Bitterung für Freitag, 28. Juli: Meift belter, geringe wechfelnde Bewolfung. Temperatur unverändert.

Wafferfiande am 26. Just: Konftang 4.98, Süningen 2.95, Rebi 3.80, Strafburg 3.78, Mannheim 5.05, Maing 2.10, Bingen 2.80, Rheingan 8.85, Kobleng 3.14, Köln 3.40 Meter.

Die Verlosungsliste für Wertpapiere

erscheint in vollem Umfange regelmässig in den

Wiesbadener Neuesten Nachrichten.

Kurhaus Wiesbaden. Bennerstag, 27. Juli: Nadmittags 4.30 Uhr: Abonnements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konsertmeister Karl Thomann.

1. Ouverture zur Oper "Der Barbier v. Sevilia" Rossini 2. Olia Aurea Mozart 3. Finale aus der Oper "Buryanthe" C. M. v. Weber 4. Juristenball - Tänze, Strauss

5. Ouverture su "Prometheus" L. v. Beethoven 6. Ständmen
7. Erinnerung an Lortzing,
Rosenkranz Ständchen 8. Promenaden-Marsch Jeschke

Abends 8.30 Uhr Abounements-Konzert Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Carl Schuricht, Städt. Musikdirektor.

1. Ouverture zu "Das Kätchen von Heilbronn* Pfitzner 2. Vorspiel zu "Odysseus" Max Bruch

3. Marsch (Trennung) aus der Leonoren-Symphonie (nach Bürger) Joachim Raff Bürger) Joachim Raff 4, II. Satz aus der pathetischen

Symphonie Tschaikowsky 6. Carmen-Suite Nr. 1 G. Bizet.

Freitar, 28. Juli: Vormittags 11 Uhr: Vereinigung in der Koch-brunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Paul Freudenberg.

1. Chor, "Herzlich lieb hab' ich Dich o Herr"

2. Ouv. z. Oprt. "Banditen-streiche" Supp 3. Walzertraum aus der gleichnahmigen Operette Strauss Nevin 4. Narzissus

5. Fant, aus der Op. "Lohen-grin" Wagner grin ' 6. "Unter dem Siegesbanner" Marsda Blon

Nachmittags 4.30 Uhr: Abennements-Konzert

Musikkorps d.Ersatzbataillons des Res.-Inf.-Rgts. Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmeister Haberland.

1. König Ferdinand - Feldmar-schall-Marsch Ludowsky Ludowsky 2. Ouvert. z. Op. ,Alessandro Stradella"

3. Seemanns Los, Lied Martell 4. Walzer a d. Op. "Die Kino-königin" Gilbert

5. Finale a. d. Op. "Das Nacht-lager v. Granada" Kreutzer 6. "Das treue deutsche Herz" 6. "Das treue deutsche Enterner Fantasie Schreiner 7. "Erinnerungen a. d. Militär-leben" Patriot, Tongemälde Reikling

Abonnements-Konzert Musikkorps d, Ersatzbataillons des Res.-inf.-Rgts. Nr. 80. Leitung: Herr Kapellmeister Haberland,

1. Prinz Eitel Friedrich-Marsch Blankenburg 2. Ouverture "Deutsche Volks

3. Zug der Frauen z. Münster aus der Oper "Lohengrin, Wagner

4. Alt Wien, Walzer Bremser 5. Wotans Abschied u. Feuerzauber a. dem Musikdrama Die Walkure" Wagner 6. Geburtstags-Ständchen Lindce

7. Krieg u. Sieg der Deutschen, patr. Tongemälde Gärtner.

Menes Theater Grantfurt a. 99 Donnersiag, 27. Juli, abeb. 8 Hhr: Bilmjanber.

Kinephon Launus-Kom 25.—28. Juli 1918. Gen Anffibrung! Balbomar Mander, b. beliebteste nordities Annifer in Mari Komers große Stunde. Die Griebniffe eines Arates. Bo fit mein Shan? Glangenbes 2....fpiel.

Thalia-Theater. Stedgaffe 72. Aexiloreder 6157. Brites n. aröbtes Sichilpielbans. Bam 28. bis 28. Juli: Der Brillantenteufel. Deteftiv-Romdbie in 3 Aften. Urme Maria. Schanfpiel in 4 Aften mit Danni Beife. Gutes Beiprogramm.

Gefats aleifpulvet geg unreine Daut, Miteffer u. Beiter Erfat für Tollettenfelfe. Bu baben im Svenialgeichaft für Dantvflege Maribitrate 4.

Guter Mittagetild à 1 Mart.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haltpflicht.

Friedrichstrasse 20.

Bankgeschäft und Sparkasse. Fernsprecher: 6190, 8191, 6192. Gegrandet 1860.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1916: 8736. Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4,177,762,53.

Haftsumme: Mk. 8,736,000 .- Reserven: Mk. 2,627,976.85.

Ausführung aller Bankgeschäfte. Sparkasse

mit täglicher Verzinsung (Haussparkassen).

Kreditgewährung

gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen-

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der wolleingezahlte Stammanteil vom nächsten Quartalsersten an dividendeberechtigt.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

3u vermieten

febr geeigneter, feit Jahren biergu benugter 1. Stod, beftebend auß 8 Bimmern, au ber-mieten. Rab. Luffenftraße 7, Betr. : Verwaltung Wiesbadent Stragenbahnen.

Ede Röber- u. Neroftr. 48, 4- und 3-3.-3.- Sas, elettr. Licht, per 1. Ottober. Rab. Bart. 16188 Bohnung per fojort an verm. Rab. Bart. I. bei Stefel. 5468

Grantenftr. 18, 8-8.-28. p. fof. ed auf 1. Oft. 91ab. Bart. 548t Strchgaffe 19, 3 . n. Riiche. 5463 Schnigaffe 5, fleine 3-Simmer-Bobnung, 250 Mt. 5465 3ageritr. 12. 2., 2 Bim. u. Ruche. Rab. bei Schafer. f6222

Rellerkraße 10, 3 Zimmer und Rüche auf 1. Oftober zu verm. Räheres 1. links. 5480

Offene Stellen

Wir fuchen tüchtige Werkzeugmacher

Rheinische E! trigitats-Befellichaft Biesbaben.

Züchtig. felbitanbig arbeitenber

gefucht.

6imon & Co., Rheinftr. 38. Bum Bertrieb eines Prebigt-buches in Lieferungen werben

geeignete Beute gel. vom Miffionsverlag Bingig. Begirt Breslau.

Sesirt Breslau. *727
Suche ver 1. September tilchtiges.

Bausmädchen
das icon in besserem Dause war, etwas näben u. plätten kann u. periett servieren. Berlönliche Anfragen tägl. swischen 2 u. 34 Ubr erbeien. Grau Aug. Dürtopp. Miesbaben, Abornweg 1, fürdige Sut empighienes tücht. Daus

Sut empfobienes tücht. Saus-mabchen aum 1. August cefucht. Bilbelminenftrate al. 6819

MÖBELTRANSPORT.



SPEDITION. LAGERUNG.



BÜRO NIKOLASSTR. 5. TEL. 12 UND 124.

Unterricht

oronograpino,

Maschinen - Schreiben, Schönschreiben u. allen Handelsfächern

Beginn neuer Vorm.- und Abendkurse vom 1. August ab.

Institut Bein

Rheinstrasse 115 mer nahe der Ringkirche.

Tiermarkt

Aräftiger Efel

fofort su taufen gefucht. Guftav Jacobi, Bulba. Zel. 687 6882 Gin großes Ginlegeldwein au vert. Rellerftr. 22, 2. St. L. f6248

Gnte Mild-Budiglege, fowie Berfel wine!, perfauft billig Ang. Rinel, Blatter Strabe 130. 16239

Kauf-Gesuche

Säde = aller Art, aud serriffene, tauft au bodien Breifen Gelser, Franflurt a. M., Maintai 40.

Stapler, Reifing, Sinn u. Biet tauft jebes Quant. Bh. Sauler, Gartlevel u.galv. Anft. Griebrid-





Same, Sumpen, Mentuch, Metalle, Flaiden aller Art, Sehthorken bis ju 5 Pf. per Stud. Weinkorhen, Strob-

hülfen, Kiften, Faffer hauft flets ju höchflen Preifen

Acker, 6613 Wellrigftr.21, Hof Bitte Boftfarte. 20

Garalaid., Metalle, Sade Lump. Edube gable bodite Breife, 8502 Ed. Still Blüderitz 8, Zel ,2164

fauft 18 Bleichftrabe 18, Laben. Sable bis 10 Mart. 6610

Ju verkaufen

Diwan, Schreib., Sofa., Klich., Rachtifch, Baschiommode, Bet-ten, Dedbett, Sviegel, Stiible, Leiderschränke, Ubr., gut er-baiten, bill. zu verk. 16245 Ablerstraße 53, Bart.

2 Roltume, 1 D. Mantel, 1 D. Gummimantel, Gefiner-Grade, 1 D. Bintermantel bill, gu verf. R. Abolfftr. 8. Dib. 2. Et. 16247

Leere Riften

billig su verfaufen. 16287 Schwalbacher Str. 48. Suinab. Rabmaid. (Dand- u. Fußbett.) f. 28 Dt. fof. su pert. Briedrichftraße 29. 1. r. *878 Eine Partie Steigleitern und birtene Demmflöhden au ver-tanien in Raurod im Taunus, Biammicanrafte 14. 870 Ninderw Berbede, w.nen überg. Rev. Ladterung, Gummir, utw. Kinderw-Men-Werfft, Schulee, Bietofte. 12. mais de. 16234

Arbeitsamt Wiesbaden.

Ede Dobbeimer und Edwalbacher Strage, Gefcafisftunden von 8-1 und 8-6 Ubr. Conntags von 10-1 Ubr. Telephon Rr. 578 und 574

Difene Stellen:

Männl. Perional: 2 Gärtner, 1 Steinhauer, 3 Eifendreite. 2 Baufchloffer. 2 Maschinenschlosser, 1 Deizer, 3 Elektromorteure, 2 Spengler und Installateure, 2 Kenerschuniede, 3 Maschinenarbeiter, 1 Klifer, 10 Maurer, 12 Jimmerseute, 2 Maschinenber, 1 Schneider, 4 Schubmacher, 2 Friseure, 12n. icher, 2 Gubrleute, 10 Erbarbeiter.

Raufm. Perfonal. Mannlid: 4 Rontoriften. 4 Bub bolter, 2 Berfaufer, 8 Reifenbe. — Beiblid: 4 Ronis riftinnen, 4 Budbalterinnen, 5 Stenotopiftinnen. 5 Berfaufs

Saus . Verjonal: 1 Jungfer, 10 Alleinmädden, 2 Dans. madden, 4 lunge Köchinnen.

Gall- und Schantwirtschafts. Verlonal. Mannlich: 1 Bon. tier. 2 Buchbalter. 1 Bimmertellner, 3 Saalfellner, 2 leibt. Lode. 2 Biffetier. 2 Sibermuser, 3 Küchenburschen, 5 deite. diener, 5 Dansburschen f. Reit. 2 Rellnerledriftige. — Beit. 1 id: 2 Biffettfränlein, 2 Beiheuganäberinnen, 2 Waschmadder. 6 Rödinnen, 3 Raffeetodinnen, 2Beitodinnen, 12 Rudenmable

Offene Lehrstellen: Gartner, Maler und Tiinder, Schloffer Schneiber.

Getrag. S.-Aleiber, 1 fcmars. Gebr. u. mehr. Paar getr. Scube. Goetheftr. 25. St., 1—3 nachm., 7—8 Uhr abends.

Sabrrad (Greitaus) gut erb., billig au verfaufen. 16244 Ablerstrake 53. Oth. Bt. r.

Damen- u. Gerrenrad m. Freit, fowie Rabmoldine billig s. pert. Rlauk, Bleichftrake 15. 64%

Transs. Reffet und De simal-waft billig au verlaufen, 68607 Rav. Beltritftrafe 16. 1 Vaar gebrandte Ernteleitern für Ginin.-Bagen su faufen gef. Bebanitraße 6. bSB04

Bold-Bronge-Bangelampe Bleichftraße 80. Part.

Berren, u. Damenfabrrad bill. Reper, Bellripftr. 27. 16285 Safentalien gu verfaufen. Budmigitraße 6. 16241

Derschiedenes

An Biebervertäufer franto Radn. Griab für feinfte mobi-riechende M. 877

Toilettenseife Dad. Bad. 100 St. à 80 Gr. 22.-

Dandwaschseife 100 St.

125 Gramm 15.—
Sausseife 10 Pfb. brutto 6.—
Bomfrauenverein best. empfohl.
Schwierseife 10 Pfd. brutto 6.50
Balconiver 10 Pfd.
Schwervulver 10 Pfd.
LBen! Rasteseise Dab.
LStärte-Exiab 100 Btl.
LStärte-Exiab 100 Btl.
LStörte-Exiab 100 Btl.
LBen! Rosimarten verfäuslich.
Chem. techn. Industrie Schu.
Herlin SD. 28. Oranienstr. 181.

unter Garantie und billigfter Derechnung. 6934 D. Gartorius, Kammerjäger, Porffiraße 5.



Sehr beliebt

in allen Frauenkreisen sind das Favorit-Moden-Album, dasFavorit-Jugendmeden-Album das Favorit-Handarbelts-Alben, nur je 60 Pf., postfrel 70 Pf., der Intern. Schnittmanufaktur Dresden-N. 8.

Nach Favorit - Schnittmuster zu schneidern ist reizvoll, leicht und sparsam, denn alles "site! und zeugt von "Geschmack".

Hier erhältlich bei Ch. Hemmer. Langgassol

Glocken=Röcke nach Waste 42ft an, mod. Blut v. 8 fft. an, Aenderungen billig Krader, Damenschneiberd Walramitr. c. 2.

Auffärk, v. Leberfoffern, Talke Stiefeln und Lebermöbeln, 6463 J. Momer, Radi, Schwalbacher Str. R.

Gutidiumende Seife Baidtraft Bfund 70 Bfg. Bhilippsbergftr. 83, Bart.

Frucht aum abmaden nimmt an, Tubwigitraße 6.

Bechtol bostes desodorierendes Mittel geg. Fussschwa Bechtol wertreibtnichtden Fusschweis sondern macht den Fuss geruchfrei, verhütet d Wundlaufen und schont das Schuhwerk. Kein Fu brennen mehr. Ein Fläschchen reicht f. 1 Jahr. V

Zu haben in allen Apotheken, Drogenhandlung Schuhläden und Friseurgeschäften. Bechtol-Werke Egelsbach, Bez, Darmstadt

Zeugnisse u. Anerkennungen. Preis i Mark

Für Ferien und Reise!

Grosse Massen

chuhwaren werden preiswert verkauft

Schuhgeschäfte Kuhns

Selbst Fachmann.

Bleichstrasse 10 Fernspr. 628

Scharfichiegen.

Am 26., 27. und 28. Juli 1916 findet von vormittags III bis nadmitags 2 Ubr im Rabengrund Scharfichieben ftatt. Es wirb geiverrt:

"Samtliches Gelande einschliehlich ber Wege und Srabs
das von folgender Grenze umgeben wird:
Briedrich-König-Weg – Iditeiner Straße – Trompenfirabe – Weg hinter der Rentmauer (bis zum Keffelbacht)
Weg Leiterhaften – Bifchungt zur Alatter Straße

Beg Reflesbachtal — Bischaucht aur Platter Straße — Tenterabenweg bis aur Beichtweishöhle."

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahmt innerhalb bes abgesverren Beschnebes besindlichen, gehören zum Besabrenbereich und find für den Berkehr freiger Bagbichloß Blatte kann auf diesen Wegen gefahrloß ein werken.

Bor bem Betreten bes abgesperrten Gelandes wird met bamit verbundenen Lebensaciabr gewarnt. Das Betreten bes Schieftplates Rabengrund an den Tes benen nicht geldoffen wird, wird megen Schonung bet 60

nubung ebenfalls perboten. Bicababen, ben 29. Junt 1916,

Carnifon-Commande